

Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich
Band: - (1992)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

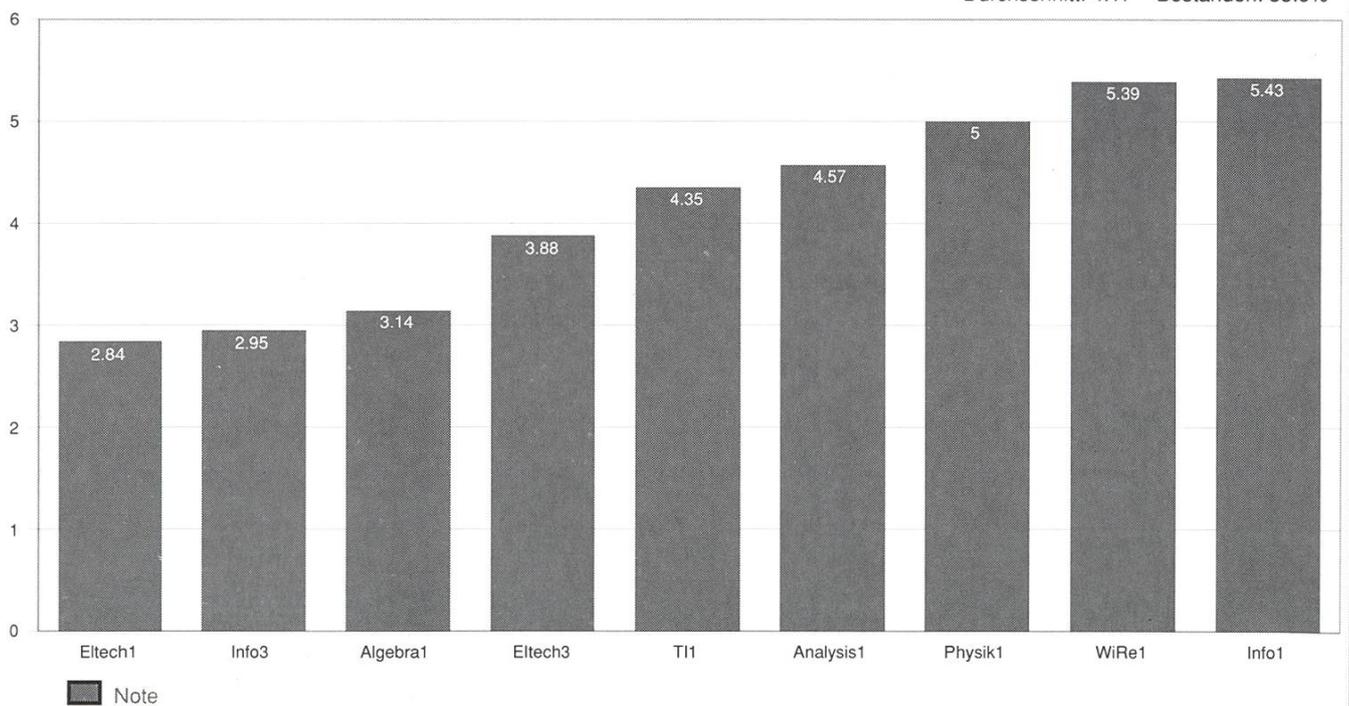
Visionen

4

April
92

Noten der Lehrveranstaltungen des Grundstudiums

Durchschnitt: 4.17 Bestanden: 55.6%



Auswertung der VIS-Umfrage
Kochecke: Chinesische Leisnudel
MV-Protokoll

**Hackertest
Part 2**

Adressen

Aktuarin: Grete Danielsen
Dohlenweg 26
8050 Zürich, Tel 01 / 302 48 97
e-mail: gcdaniel@iic.ethz.ch

Exkursionen: Sascha Schnapka
Kreuzstr. 40
8008 Zürich, Tel. 01/ 261 12 90
e-mail: sschnapk@iic.ethz.ch

Feste & Kultur: Carlo Dapor
Niederflachs 2
8180 Bülach
e-mail: cdapor@iic.ethz.ch

Präsident: Florian Schlotke
Roswiesenstr. 161
8051 Zürich, Tel. 01/ 321 46 23
email: fschlotk@iic.ethz.ch

Quästor: Beat Müller
Horneggstr. 5
8008 Zürich, Tel. 01/ 382 15 87
e-mail: bmueller@iic.ethz.ch

Redaktor: George Fankhauser
Schaffhauserstr. 298
8050 Zürich, Tel. 01/ 312 10 32
e-mail: gfankhau@iic.ethz.ch

Verleger: Patrick Stirnemann
Lochmattweg 9
5702 Niederlenz, Tel. 064/ 51 94 24
e-mail: pstirnem@iic.ethz.ch

Visinfo(Infosystem): Christian Franz
Sonneggstr. 61
8006 Zürich, Tel. 01/ 261 26 96
e-mail: cfranz@iic.ethz.ch

Vordiplome: Marcel Waldvogel
Hägetstalerstr. 37
8610 Uster, Tel. 01/ 941 61 94
e-mail: mwaldvog@iic.ethz.ch

Impressum

Herausgeber:
Verein der Informatikstudierenden an
der ETH Zürich.

Verleger: Patrick Stirnemann
Redaktor: George Fankhauser

Adresse Verlag & Redaktion:
VIS
Verein der Informatikstudierenden
Haldeneggsteig 4, IFW B29
ETH Zentrum
8092 Zürich

Tel: 01 254 72 12 (Mo-Fr, 1215-1300)
e-mail: vis@iic.ethz.ch

Postscheckkonto 80-32779-3
Präsenzzeit: Mo..Fr: 1215..1300

Auflage: 1600
Inseratenpreis/Seite 500.-
Jahresabonnement 15.-

Redaktions- und Anzeigeschluss für
die nächste Ausgabe:

1. Mai 1992

Visionen

© by Verein der Informatikstudierenden

Tschau Zame

Eigentlich hätte ja hier Hi folks' oder sonst eine sinnige englische Anrede in einer englischen Sonderausgabe der VISIONEN zur ESAC stehen sollen. Seit geraumer Zeit geisterte die Idee eines europäischen Informatikstudent-Innentreffens in Zürich herum. Dies leider, wie sich jetzt herausstellte nur in den Köpfen einiger weniger. Die Idee wäre gut gewesen und fand auch einige finanzielle (!) Unterstützung an der letzten MV. Die Organisatoren hatten jetzt aber die Arbeit, die für die Betreuung von 200 ausländischen Studenten während einer Woche nötig ist, doch etwas unterschätzt. Man hat sich gesagt lieber keine ESAC als eine schlechte und mit Defizit. So lassen wir eben die Idee weiter schweben, auf das sie irgentwann, irgentwo auf fruchtbareren Boden stösst, und bleiben wir bei tschau zame...

Es sind Ferien und es wird es wieder ruhiger im IFW. Würde nicht ab und zu der Sun-Cluster von einem dieser Industriekurse belegt - aber auch die ETH muss ja irgendwie zu Geld kommen -, könnte man fast von einer idealen Arbeitsumgebung sprechen. Doch meine Performanceproblemchen treten sehr schnell in den Hintergrund wenn man an all diejenigen denkt, die sich auf die kommenden Prüfungen vorbereiten wollen. Die Öffnungszeiten

der IFW-Bibliothek während der Ferien stossen immer wieder auf Kritik. Hat man gerade das Nachmittagstief überwunden und den energiever-schlingenden Verdauungsprozess hinter sich gebracht, wird man um 16:30 Uhr schon wieder diskret dazu aufgefordert seine Sachen zu packen. Der VIS muss sich wohl etwas intensiver diesem Thema widmen.

Die grosse Umfrageaktion in den letzten Visionen wurde fleissig benutzt um die ein oder andere Kritik am Unterrichtsbetrieb bzw. am VIS zu üben. Herzlichen Dank all denen, die teilgenommen haben. Sicher hätten wir uns über noch mehr Einsendungen gefreut, es trafen etwa 100 Bögen im VIS Büro ein, doch das vorhandene Material scheint durchaus repräsentativ zu sein und hat einige bekannte Punkte belegt, aber auch Neues aufgedeckt. Hilfreich waren die zusätzlichen Bemerkungen. Gerade für den VIS kamen etliche neue Ideen. Im Unterrichtsbereich hoffen wir natürlich, dass das Ergebnis der Umfrage, ob positiv oder negativ, an den entsprechenden Stellen auf Interesse stösst und konstruktiv verarbeitet wird. Die detaillierte Auswertung der Umfrage im 1. und 3. Semester und die Gewinner der Verlosung finden sich in dieser Ausgabe. Das 5. Semester muss ich leider auf die nächsten VISIONEN vertrösten. Auch auf die Ergebnisse der VIS-Umfrage werden wir erst das nächste Mal, nach der internen Diskussion eingehen.

Das kommende Semester bietet wiederum Gelegenheit für einen Neubeginn. Der VIS Vorstand wird sich gleich in der ersten Woche daran machen die eingegangenen Ideen zu diskutieren, und dem VIS ein aktuelles Profil zu geben. Im Bereich VISINFO – das *elektronische* Informationssystem des VIS, nicht zu verwechseln mit den *gedruckten* VISIONEN – wird es einige Neuerungen geben. Dafür wird Maxim, unser neuer VISMGR, sorgen. Ziel ist sicher die VISINFO Richtlinien zu überarbeiten und dann auch konsequent anzuwenden um so der Forderung nach einem *Informationssystem* wieder gerecht zu werden. Über das neue ETH-weite Infosystem *EIS* das bestehende und neue Dienste, von ETHICS bis VISINFO und elektr. Telefonbuch bis Semesterprogramm, integrieren soll, wird in den nächsten VISIONEN berichtet.

Am **Dienstag, 28 April** um ca. 17:00 Uhr findet die Notenkonferenz statt. Eine Liste aller Kandidaten die sicher bestanden haben wird aber voraussichtlich schon am **Mittwoch, 22. 4.** oder **Donnerstag 23. 4.** aufgehängt. Ich wünsche allen Kandidaten viel Glück...

Der Ausgang der Prüfungen, ob positiv oder negativ, kann dann am **Donnerstag, 30.4.** ab 20:00 Uhr im StuZ gebührend begossen werden. Das OK für **Thursday Nightfever** ist schwer am arbeiten...

Florian Schlotke

Gewinner der VIS-Verlosung

Mac 512K

Grob Markus

*Mathematica Reference Manual,
Second Ed.*

Burtscher Martin
Wood Richard
Gerber Urban
Widmann Albert
Sagrati Giordano
Milmeister Gérard
Hug Johannes
Häfliger Philipp
Nigg Gerhard
Lötscher Stefan
Gotti Andreas
Ciot Marco

*Mathematica Reference Manual, First
Ed.*

Birrer Edith
Plüss Stephan
Seibert Birgit
Rütimann Pius
Meier Esther
Meyer Albin
Schneider Susanne
Leoni Patrick
Müller Daniel
Fisch Johannes
Domjan Hans
Ullius Markus
Kistler Thomas

Herzliche Gratulation! Die Preise können im neuen Semester in der Präsenzzeit abgeholt werden.

Leserbriefe

Betr. Visionen 2/3 '92: Artikel 'Gadgets...' von G. Lordong

> ... und Herrn Ziperskis SuperText ...
(Seite 6, linke Spalte, Mitte)

Danke für die sehr positive Beurteilung des Oberon V3 Systems. Ohne Wertung folgender Kommentar: Das demonstrierte Programm stammt nicht von mir; es handelte sich um den Editor "Scripts" von Ralph Sommerer.

Allerdings entstammen einige der verwendeten Ideen meinem "Write" Editor, der Bestandteil des V2 Systems und damit aller verfügbaren Portierungen ist. Auch sonst bin ich am V3 Projekt nicht beteiligt.

Clemens Szyperski, Inst. für CS

Noch mehr Gedanken zur Kontaktparty, Visionen 2/3 92, Seite 10

Recht viele Leute haben auf meinen Artikel reagiert, viele positiv, einige negativ. Eigentlich schade, dass sich die negativen Kritiken vor allem auf

den Titel beziehen statt auf den Inhalt. Offenbar sind auch hier Äusserlichkeiten wichtiger als die Sache selbst. Schade auch deshalb, weil ich kurz vor Redaktionsschluss noch mit George (dem Redaktor) über den Titel gesprochen habe. "Gedanken, die mir an der Kontaktparty gekommen sind" ist viel zu lang! "Gedanken zur Stellensuche" stösst auch nicht auf Begeisterung, und bloss weil es das OK der Kontaktparty nicht fertiggebracht hat, rechtzeitig eine offizielle Stellungnahme abzugeben, bleibt es schliesslich bei "Gedanken zur Kontaktparty", diesem (Zitat) *Vehikel für einen tatsächlich ganz anderen Beitrag*.

Glücklicherweise gibt es auch noch vernünftigeren Leser. Einige davon haben mich nach den Quellen meines Artikels gefragt. Selbstverständlich will ich diese niemandem vorenthalten. Doch jene Texte, in denen nach jeder vernünftigen Aussage (BOOLE, ca. 1840) eine Klammer mit Autor und Erscheinungsjahr der als Quelle verwendeten Publikation eingefügt ist (DNAfwT ¹ 1957), sind erwiesenermassen äusserst mühsam zu lesen (ULICH 1992). Weil ich aber keine wissenschaftliche Abhandlung schreiben wollte, sondern einen Text, der zum Nachdenken anregt, finden sich in meinem Text keine solchen Klammern.

Für Leute, die weiterdenken wollen (zum Glück gibt es sie also doch noch), hier nachträglich die Quellen: Neben

¹ Deutscher Normen-Ausschuss für wissenschaftliche Texte

etlichen kleineren sind dies hauptsächlich die Panda-Magazine "Umwelt – Dritte Welt" (2/85), "Konsum und Dritte Welt" (4/85) und "Biotechnologie und Dritte Welt" (4/91). Alle drei sind gemeinsam von WWF Schweiz, Brot für alle, Fastenopfer, Helvetas und Swissaid erarbeitet worden, Heft 4/87 auch noch mit der Stiftung für Konsumentenschutz. Interessierten und Zweiflern sind diese drei Publikationen wärmstens zur Lektüre empfohlen!

Edith Birrer / IIIC 6

Lieber Christian,

Deine Argumentation, (kurz zusammengefasst) es sei in Ordnung bei einer Firma zu arbeiten, die 'Schweinereien' macht bzw. sich auf Kosten anderer bereichert, denn man könne dort an der Wurzel anpacken, ist schön.

Wer so argumentiert, meint dies im allgemeinen ehrlich und will sich nicht etwa herausreden. Aber in der Praxis ist es doch so, dass ein guter Teil des hohen Lohns (obengenannte Firmen zahlen soweit ich weiss am besten) eben 'Schweigegeld' ist. Zudem ist es viel bequemer am Stammtisch Kritikern das Kritisieren zu lassen, vielleicht sogar selbst ein bisschen auszurufen, aber am Arbeitsplatz den

braven und loyalen Mitarbeiter zu markieren. Nach einiger Zeit besteht dann die Gefahr selbst so wie die Firma zu werden, naiv das Einmaleins der Logik zu vergessen und daran zu glauben, dass niemand für unser Wirtschaftswachstum zu bezahlen hat.

Wenn Du aber tatsächlich meinst, eine Firma mittels Deiner Mitarbeit zu ändern, die schon in der Grundidee frei von jedem Verantwortungsgefühl ist, dann überleg's Dir doch lieber nochmal.

Maurice Gisler, Bern, Ex-IIIC (82..87)

Gedanken zu noch mehr Gedanken zur Kontaktparty

Um es vorwegzunehmen: Unser Artikel geht in gleichem Masse auf die Kontaktparty ein wie der Text von Christian Franz "Noch mehr Gedanken zur Kontaktparty" in den Visionen Nr. 2/3 1992. *Die Überschrift ist also nichts als ein Vehikel für einen ganz anderen Beitrag.*²

Bemerkenswert ist daran vor allem, dass er ihn als Leser einer noch nicht erschienenen Ausgabe der Visionen geschrieben haben will. Nur schade, dass er es nicht lassen konnte, trotzdem als OK-Mitarbeiter (*Dies ist extrem ärgerlich für diejenigen, die die Kontaktparty organisiert haben,...*) und

² *kursive Texte*: Zitate aus Christian Franz' "Noch mehr Gedanken zur Kontaktparty" in den Visionen 2/3 92

VIS-Vorstandsmitglied (*Es würde mich daher freuen, wenn in Zukunft Artikel von solcher Brisanz [...] doch etwas differenzierter geschrieben werden.*) seinen Frust kundzutun.

Erstaunt hat uns auch seine Vermutung, dass jedem von uns *Salon-Idealisten* die von Edith Birrer aufgegriffene *Thematik* höchst geläufig sei. Nichtsdestotrotz scheint es inappellabel, dass Christians Bildung de facto diejenige des ordinären Durchschnittslebens bei weitem übertrifft, versteht er es doch, wie sein vorliegendes Elaborat eindrücklich demonstriert, in admirabler *Art und Weise* mit Fremdwörtern – als da wären *Bigotterie, konstruktiv, exemplarisch* –, Abkürzungen (e.g. *i.e.* u. *dgl.*) und komplexen Satzkonstruktionen umzugehen. Dagegen wirkt Ediths Text geradezu *naiv, undifferenziert* und viel zu einfach formuliert.

Dazu kommt, dass Christians Artikel einen Argumentationsstil aufweist, der *jedem sattsam bekannt ist, der nur einmal am Tag einen Blick in die "NZZ" wirft, und welcher von bestimmten politischen Gruppierungen zur Genüge kultiviert wird.*

So fragten wir uns folgende Frage: Kann denn das *Aufzählen von Zahlen* Sünde sein?³ – Es kann! Insbesondere, wenn man "Millionen" mit drei 'l' und klein schreibt.

³ Marlene Dietrich "Kann denn Liebe Sünde sein?"

Gottlob gibt es noch Autoren wie C. Franz, die in einer beispiellosen *Polemik* aufzeigen, dass das *Annehmen von Geschenken* für den Ostblock den Zusammenbruch zur Folge hatte und dass *Entwicklungshilfe ohne Geschäftemacherei* die *Armenländer* noch schlechter dastehen lässt. Denn mit *undifferenzierten Pamphleten* kämen wir da sicher *nicht weiter*.

Doch wären alle Probleme lösbar, wenn wir uns bloss auf das richtige Denken beschränken würden. Handeln ist ja wirklich nur was für Handwerker und Proleten!

Wir hoffen, die Ehre des Christian Franz nicht *unterminiert* zu haben, denn wir wollen uns ja keinen *hetzerischen Anstrich* geben (*etwas, was wir uns eigentlich nicht zutrauen*).

"Der, der andern eine Grube gräbt, fällt nicht weit vom Stamm."⁴

Uns hat es jedenfalls Spass gemacht.

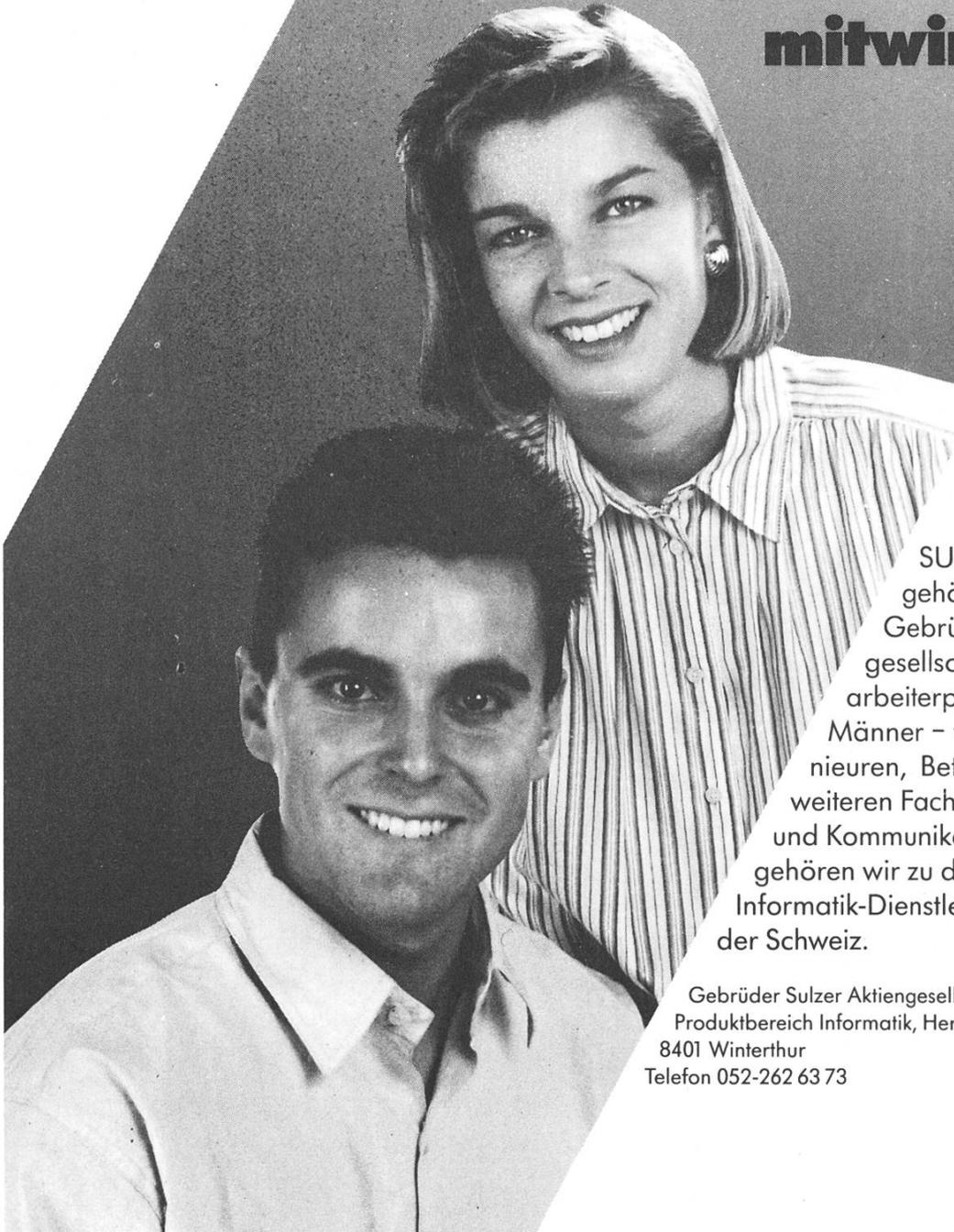
Gilbert Lordong & Masus Meier, IIIC/6

⁴ Volksmund

Informatik ist heute gerade in der Industrie eines der faszinierendsten Entwicklungsgebiete für Hochschulingenieure.

Wie viele Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten sich für anspruchsvolle und zukunftsorientierte junge Menschen in der industriellen Informatik ergeben, zeigt sich am Beispiel der CIM-Offensive deutlich.

Als HochschulabsolventIn in Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik oder Mechatronik tagtäglich am Auf- und Ausbau neuer Technologien mitwirken



Diese Herausforderung finden Sie bei uns in verschiedensten Positionen, die wir Ihnen gern persönlich vorstellen.

SULZER INFORMATIK gehört zur weltweit tätigen Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft. Mit einem Mitarbeiterpotential - Frauen und Männer - von über 200 Ingenieuren, Betriebswirtschaftlern und weiteren Fachleuten der Informations- und Kommunikationstechnologien gehören wir zu den bedeutendsten Informatik-Dienstleistungsunternehmen der Schweiz.

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Produktbereich Informatik, Herr B. Weiss
8401 Winterthur
Telefon 052-262 63 73



Computer Supported Coorporative Work - Seminar

Ingenieure fast aller Fachrichtungen werden heute während ihres Studiums und an ihrem späteren Arbeitsplatz Computer einsetzen. Während früher isolierte Systeme die Regel waren, sind Arbeitsplatzrechner heute in den meisten Fällen an lokale, indirekt oft auch bereits an weiträumige, Netze angeschlossen. Deren Zuverlässigkeit und Bandbreite sind inzwischen ausreichend, um eine wachsende Palette von Anwendungen für die Kommunikation innerhalb von Arbeitsgruppen zu unterstützen. Entsprechende Produkte, von elektronischer Post bis hin zu multimedialen Mehrbenutzer-Editoren, beginnen, unter dem Sammelbegriff *Groupware* auf den Markt zu erscheinen.

Es liegt jedoch auf der Hand, dass die Unterstützung von Gruppenarbeit durch elektronische Hilfsmittel Rückwirkungen auf die Gestaltung der Arbeit und den gesamten Gruppenprozess hat. Die oft undifferenzierte, rein technologisch orientierte Einführung von computergestützten Hilfsmitteln für die Kooperation in Gruppen hat bereits zu negativen Anwendungserfahrungen und kommerziellen Misserfolgen geführt. Hier setzt das neue Forschungsgebiet CSCW

(Computer Supported Cooperative Work) an, in welchem Ingenieur-, Geistes- und Sozialwissenschaften in einem interdisziplinären Ansatz versuchen, die Auswirkungen technologischer Unterstützung von Gruppenarbeit zu erforschen, Gestaltungs- und Einführungsrichtlinien für Hard-/Softwaresysteme zur Unterstützung von Gruppenarbeit zu erarbeiten und entsprechende Systeme zu entwerfen und zu implementieren.

In diesem Zusammenhang wird an ETH Zürich erstmalig im Sommersemester 1992 ein 2-stündiges Seminar zum Thema "Aspekte computergestützter Kooperation" angeboten, in dem ausgewählte Themenbereiche aus dem Forschungsgebiet CSCW gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden sollen. Es ist vorgesehen, dass sich alle Teilnehmer in kleinen Gruppen anhand konkreter Fragestellungen in einzelne Themenbereiche einarbeiten und über ihr Themengebiet und ihre Arbeitsergebnisse referieren.

Die Teilnehmer sollen einen fundierten Einblick in das Forschungsgebiet CSCW erhalten. Zudem sollen sie in die Lage versetzt werden, sich das aktuelle Wissen eines Forschungsgebietes anzueignen, auszuwerten und es geeignet zusammenzufassen. Insbesondere soll die Verknüpfung von CSCW mit den Fachgebieten Arbeitswissenschaft und Informationstechnologie (insbesondere der Kommunikationstechnik) aufgezeigt werden.

Die Veranstaltung findet Freitags von 15 bis 17 Uhr im ETZ E8 statt. Das erste Drittel des Seminars ist als Einführung in die Thematik geplant und wird von den Dozenten (mit genügend Raum für Diskussionen) bestritten, für die weiteren Termine sind Kurzreferate von je ca. 20 Minuten Dauer der Teilnehmer vorgesehen. Zu jedem Kurzreferat sollten im Minimum die prä-sentierten Folien, eine Literaturliste sowie ein Abstract an alle Teilnehmer abgegeben werden. Es steht den Vortragenden jedoch frei, ausformulierte Fassungen ihres Referates abzugeben.

H. Lubich
TIK, IFW C27.2
254 7006
lubich@tik.ethz.ch

XVI. Seasonal Joke

**Q: Why do computer scientists
confuse Christmas and Halloween?**
A: Because Oct 31 == Dec 25

Chris Flu's Kochecke

4. Folge: Chinesische Leisnudeln an pikantel Sauce

Als kleiner Junge sah ich es zum ersten Mal auf einer Trillerpfeife – da stand geschrieben: 'MADE IN HONGKONG'. Natürlich dachte ich zuerst an die Made im King Kong und so, was man damals noch ziemlich lustig fand; ich war, wie gesagt, noch echt klein (richtig, auch ich war mal klein...). Die Zeiten haben sich gewandelt, 'MADE IN HONGKONG' tauchte auch auf anderen Objekten auf (z.B. auf Fussbällen oder Filzschreibern), gewann allmählich einen Sinn – spärliche Frucht des ach so verhassten Englischunterrichts am Gymnasium. Der erste Taschenrechner wurde fällig – made in Hongkong. Mit der Zeit verschmolzen die Worte China und Hongkong zu einem nach Massenproduktion miefenden Konglomerat mit einem Schuss Mystik (*wie machen die das bloss so billig?*). Während sich 'im Westen nichts Neues' zeigte, zog die fernöstliche Konkurrenz definitiv in mein bescheidenes Zimmer ein, verdrängte den geerbten Philips Röhrenradio, den Lenco Plattenspieler, die Erika Schreibmaschine (jaja, bei der konnte man noch richtig mit dem Finger zwischen den Tasten steckenbleiben). Zwar stand da dann eher 'MADE IN JAPAN' drauf, aber das ist ja eh alles dasselbe. Als dann der Futon Einzug hielt, meine

Primeli (von denen wir in der Bio sogar noch den lateinischen Namen hatten lernen müssen: *Primula Elatior*) durch Bonsai-Bäumchen ersetzt wurden und meine Mutter verkündete, ab heute habe man sich täglich zur Teezeremonie einzufinden, wurde mir das Ganze ein bisschen ungeheuer.

Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt. Lediglich die Papierfenster machen mir im Winter noch ein wenig zu schaffen. Darum mein Aufruf an alle Visionen-LeserInnen: bereitet Euch vor auf die fernöstliche Invasion. Damit auch Ihr den Sanyos und Sonys, den Yamahas und Mitsubishis, den Funais und Matsushitus ein wenig Heimat fernab der mütterlichen/väterlichen Erde bieten könnt, sei an diesel Stelle ein äusselst schmackhaftes Konglomerat mit einem Schuss Exotik vorgestellt, welches sichel nicht nul Veltletel aus dem Land des Lächelns in beste Laune velsetzen wild.

Man benötigt (für 2 StudentInnen):

1/2 Beutel Reismudeln (125g, kriegt man u. a. in der Warenhauskette mit dem grossen orangen M im Namen)
150 g geschnetzeltes Pouletfleisch
ca. 300 g Gemüse
(es gibt fertig präpariertes, tiefgekühltes Gemüse zu kaufen; das nennt sich dann "orientalische Gemüsemischung" oder so ähnlich. Wer will kann sich seine Mischung natürlich auch frisch zusammenstellen. Geeignet hierfür sind je nach Saison z.B. Lauch

(ich liebe Lauch), Chinakohl, Bohnen, Broccoli, Rüebli (=Karotten = Möhren), Blumenkohl, Stangensellerie, Erbsen, Kefen)

Öl

1 kleine Dose Sojabohnenkeimlinge (wenn die doppelte Portion gekocht wird, empfiehlt es sich einen Sack frische Sojabohnenkeimlinge zu kaufen)

1 Esslöffel Sojasauce

1,5 dl Hühnerbouillon (1/2 Würfel)

1 Teelöffel Ingwerpulver (wer dieses Gewürz noch nicht am Lager hat, soll es sich schleunigst besorgen. Das kauft man einmal und dann hat man es für's Leben – lohnt sich echt)

2 Knoblauchzehen (wenn Du nicht so scharf bist, kannst Du auch nur eine nehmen)

1 Teelöffel Maizena

Salz, Pfeffer, Tabasco

Das Pouletfleisch wird mit wenig Öl angebraten (zuerst das Öl ziemlich heiss werden lassen, erst dann das Fleisch dazugeben; sonst wird's definitiv zäh...). Anschliessend das Poulet aus der Pfanne nehmen, nochmals wenig Öl hineingeben, Gemüse, Sojasprossen, Ingwer und Knoblauch hinein und nach Belieben dämpfen (manche mögen's mantschig und andere knackig - ich persönlich bevorzuge mantschig: gleich und gleich gesellt sich gern, schliesslich bin ich schon während 2 Vordiplomen weichgeknetet worden...). Dann werden 3/4 der Bouillon, die Sojasprossen und die Sojasauce zum Gemüse gegeben. In der restlichen Bouillon lösen



永あ9V5.92

wir das Maizena auf (damit's nicht klumpt) und geben auch diese Mischung und das Pouletfleisch hinzu. Mit Salz, Pfeffer und Tabasco abschmecken, nochmals kurz aufkochen (=zum Kochen bringen) und fertig ist die Chose.

Parallel dazu (vgl. Kochecke, 3. Folge) die Reismudeln 10 Minuten in kaltem Wasser einweichen und dann zum Kochen bringen (versucht das nie mit Spaghetti, das fressen nicht mal mehr die Schweine, höchstens noch ein paar ausgehungerte WK-Soldaten), ca. 5 Minuten kochen lassen (probieren: wenn man sie zu kurz kocht, sind sie zäh, wenn zu lange: ein Mus. Üblicherweise ist auf die Verpackung eine Gebrauchsanweisung aufgedruckt.).

Die Reismudeln werden in einem Sieb abgetropft, in eine Schüssel gegeben und mit der Gemüsemischung übergossen. Wer will kann mit Stäbchen essen, wenn mehr als 3/4 der Mahlzeit auf dem Teppich verstreut sind, sollte jedoch auf westliches Esswerkzeug umgestiegen werden.

Tips vom Fachmann:

Man koche sich eine riesige Portion Gemüsemischung (dann lohnt es sich auch frisches Gemüse zu kaufen) und friere kleine Portionen davon ein. Verlangte in diesem Fall frisches und nicht bereits tiefgekühltes Pouletfleisch beim Metzger.

Chris Flu / IIIC 5

Die Informationen in diesem Text entstammen einer Übersetzung des Kochbuchs von Gut Kne Wi, einem der führenden Köche im In Fo Zeitalter, welcher durch seine modularen Kochkonzepte für grosses Aufsehen gesorgt hatte. Bei der Zusammenstellung der Texte wurde, wie üblich, ohne Vorsicht vorgegangen; Fehler sind aber, wie üblich, ausgeschlossen und nur auf die mangelhaften Fähigkeiten der kochenden Person zurückzuführen. In allen Rechtsfragen kommt ausdrücklich schweizerisches Recht zur Anwendung, insbesondere kein chinesisches (meinst Du etwa, ich will wegen so nem ollen Artikel hängen...). Die Bilder wurden, wie üblich mit grösster Sorgfalt erstellt und einzeln handretouchiert. Die ersten 50 Ausgaben sind handsigniert und können beim VIS für bescheidene SFr. 700.- pro Stück erstanden werden. Wegen grosser Nachfrage bitten wir um rasche Reservation. Zu spät eingegangene Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

SYNLOGIC AG



Interessieren Sie sich für

Wissensbasierte Systeme Case-based Reasoning Fuzzy Logic Neuronale Netze

und vielleicht noch andere innovative Bereiche der Informatik ?

SYNLOGIC ist ein Software- und Beratungsunternehmen, das avancierte Systeme für renommierte Firmen in der Schweiz und im Ausland entwickelt. SYNLOGIC gehört zu einem Verbund von Softwarehäusern, die auch in europäischen Projekten (ESPRIT, ESA u. a.) mitarbeiten und eine enge Anbindung an die Informatik-Forschung haben.

Wir suchen

Informatiker,

die in einem oder mehreren der o. g. Gebiete Kenntnisse mitbringen und vielleicht auch schon über praktische Erfahrungen verfügen. Sie finden ein international zusammengesetztes Team vor, das exzellenten Informatikern mit guten Kommunikationsfähigkeiten, Selbständigkeit und hoher Motivation interessante Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns Ihre Bewerbung. Herr Dr. Ernst Lebsanft, Tel. 061-47 32 11, steht Ihnen für weitergehende Informationen zur Verfügung.

Mitsprache bei der Professorenwahl – jetzt Wirklichkeit

Bei der Auswertung der VIS Umfrage ist mir aufgefallen, dass viele Leute mit den Aktivitäten im Bereich Hochschulpolitik wenig anfangen können. Dies liegt vielleicht daran, dass dieser Themenbereich sehr breit gefächert ist, und einzelne Erfolge nicht immer direkt ersichtlich sind. Das folgende Beispiel soll zeigen, dass sich die Arbeit trotzdem lohnt.

Das Departement Informatik hat in nächster Zeit zwei neue Assistentenprofessuren zu besetzen (eine davon für Digitaltechnik). Die Professoren werden aber nicht direkt vom Departement gewählt. Es wird eine Wahlvorbereitungskommission eingesetzt, welche die eingehenden Bewerbungen prüft, und auch selbst Kandidaten vorschlagen kann. Nach eingehender Prüfung der KandidatInnen wird eine kleine Gruppe dem ETH Präsidenten zur Wahl vorgeschlagen.

Bisher bestand diese Kommission aber nur aus Professoren und Vertretern der Wirtschaft. Sicher durch die Diskussion im Rahmen des neuen ETH-Gesetzes beeindruckt, hat nun der Präsident der ETH, Prof. Jakob Nuesch

den Wunsch geäußert, je eine(n) Assistenten(in) bzw. Studenten(in) in die Wahlvorbereitungskommission aufzunehmen.

Es wurden aber Bedenken laut, die unbedingt nötige Geheimhaltung über den Verlauf der Wahl könne nun nicht mehr gewährleistet werden (?!). Das Departement Informatik hat sich nun entschieden aus einer Liste von Vorschlägen, eine(n) Assistenten(in) bzw. Studenten(in) "herauszupicken". Diese sollen aber nicht als offizielle Vertreter ihres Standes verstanden werden – Sie dürfen ja keine Rücksprachen halten – sondern sie wirken als Einzelpersonen.

Der VIS begrüßt dieses Vorgehen sehr. Es wird jetzt einem/einer StudentIn ermöglicht, einen Einblick in gewisse Abläufe an der ETH zu erhalten. Auch wird allein durch die Anwesenheit eines Studenten gewährleistet, dass gewisse studentische Anliegen (z.B. didaktische Fähigkeiten) mehr berücksichtigt werden. Eine Liste mit sechs KandidatInnen für diesen Posten wurde dem Departementsvorsteher, Herrn C.A. Zehnder übergeben.

fs

Informatik-Projekte zu einem festen Preis?

Normalfall

Cancel

- Das Software-Haus macht eine oberflächliche Schätzung des Projektaufwands
- Aufgrund dieser Schätzung vereinbaren Auftraggeber und Software-Haus einen Stunden- oder Tagesstarif für die eingesetzten Informatiker
- Je länger das Projekt dauert, desto grösser die Einnahmen des Software-Hauses

Festpreisprojekt

OK

- Das Software-Haus schätzt den Projektaufwand aufgrund seiner grossen Erfahrung genau ab und unterbreitet ein Festpreisangebot
- Der Auftraggeber erteilt den Auftrag
- Die Verantwortung für das Einhalten der Kosten- und Terminbudgets liegt beim Software-Haus

Economation AG wickelt seit 20 Jahren erfolgreiche Informatik-Projekte (darunter viele zu einem festen Preis) für namhafte Kunden ab.

An unseren beiden Geschäftsstellen beschäftigen wir insgesamt 35 Mitarbeiter (80% mit Hochschulabschluss).

Wir betreiben eine eigene Entwicklungsinfrastruktur, die Hardware und Betriebssysteme unterschiedlicher Hersteller miteinander verbindet (Schwerpunkt UNIX).

Interessiert? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

economation⁺

AG für Computertechnik und Automation

Stockerstrasse 46

CH-8039 Zürich

Tel. 01/201 25 52

Fax 01/201 25 56

Freie Strasse 3

CH-4001 Basel

Tel. 061/261 66 01

Fax 061/261 87 32

Auswertung der Vorlesungsumfrage

Der in den letzten VISIONEN veröffentlichte Vorlesungsumfragebogen wurde von 28 StudentInnen aus dem ersten und 36 aus dem dritten Semester ausgefüllt. Vorallem eure zusätzlichen Bemerkungen haben uns geholfen, die nackten Zahlen zu interpretieren. Auf dem Weg durch diesen Zahlenwust kamen einige interessante Aspekte zutage. Im folgenden wird nur auf das wichtigste hingewiesen. Es lohnt sich aber, sich einmal selbst in die Graphiken zu vertiefen. Es zeigen sich immer wieder neue Interpretationsmöglichkeiten und Erkenntnisse.

Um sicher zu gehen, dass eure Meinung auch wirklich bei den Adressaten ankommt, haben wir jedem Dozenten ein persönliches Zeugnis geschickt.

An dieser Stelle möchten wir **Prof. Gutknecht** (1. Semester) und **Prof. Gander** (3. Semester) ganz herzlich zu Ihren Leistungen gratulieren. Sie können den Titel "**beste Lehrveranstaltung im WS 91/92**" für sich verbuchen.

Die Umfrage erfolgte in allen Fächern parallel. Bei der Auswertung sollte deshalb mit den Absolutwerten (1-7) vorsichtig umgegangen werden. Oftmals ist das Ergebniss einer Frage zu

einer Vorlesung, im Verhältnis zu den anderen Lehrveranstaltungen zu betrachten.

Die Auswertung der Umfrage erfolgte in vier Bereichen:

1. Allgemeines/Organisatorisches
2. Allgemeine Fragen zur Vorlesung
3. Vortragsweise
4. Übungen

1. Der erste Bereich sagt nichts über die Qualität der Lehrveranstaltungen aus.

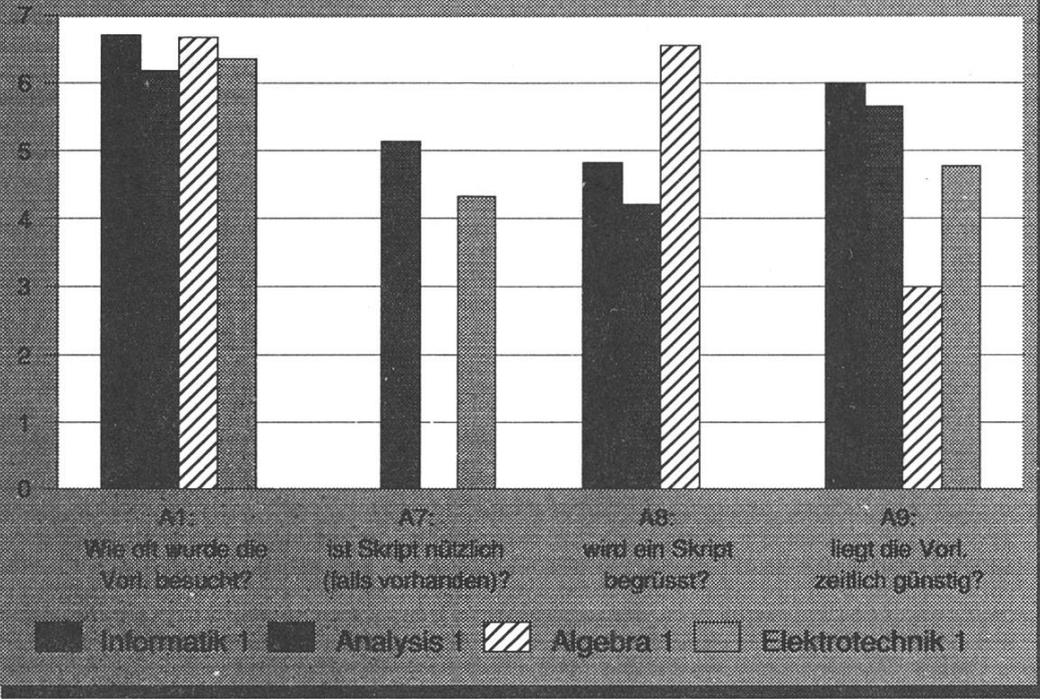
Die Vorlesungen wurden allesamt regelmässig besucht. Also überwiegt auch bei "schlechteren" Vorlesungen die Angst etwas zu verpassen. Diese Feststellung ist wichtig im Hinblick auf die Diskussion, wie auf einen steigenden Geräuschpegel zu reagieren ist. Studenten zu bitten, den Saal zu verlassen wenn Sie kein Interesse an der Vorlesung zeigen ist leider relativ zwecklos.

Skripte werden (logischerweise) vorallem dann gewünscht, wenn die Vorlesung hohe Anforderungen stellt und/oder der rote Faden fehlt, bzw. die Ziele der Vorlesung nicht gut ersichtlich sind.

Nachmittags- und Randstunden haben sich als unbeliebt herausgestellt.

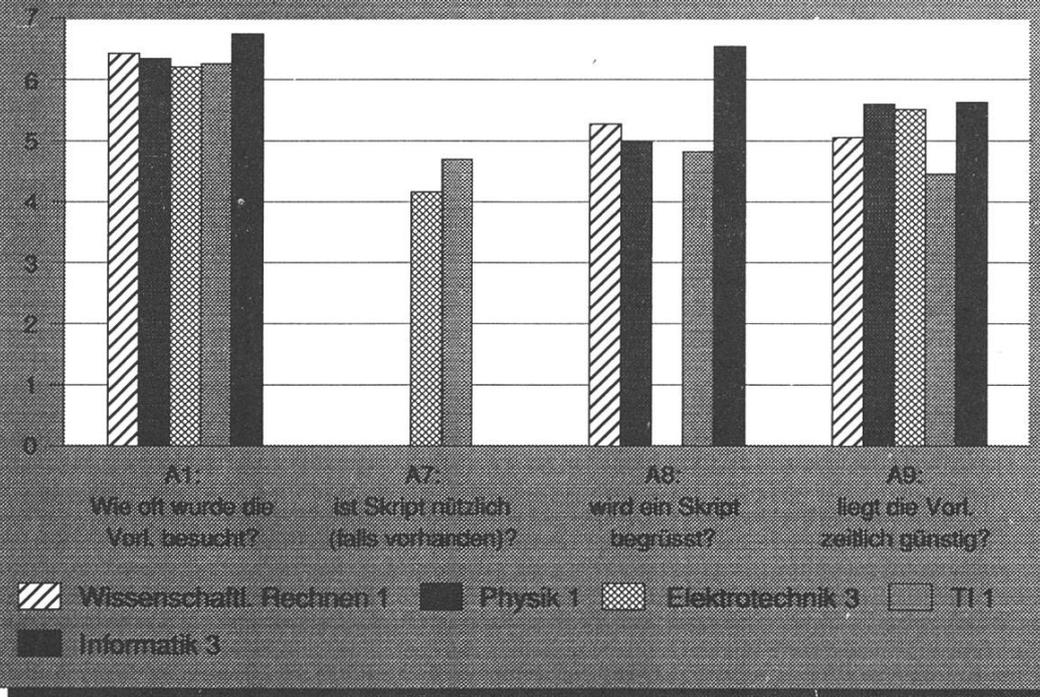
1. Semester

Allgemeines/Organisatorisches



3. Semester

Allgemeines/Organisatorisches



ascom

ascom als transnational tätiger Konzern erzielte 1990 mit ca. 16'000 Mitarbeitern einen konsolidierten Jahresumsatz von 2,9 Mia. SFr. und liegt damit umsatzmässig etwa an elfter Stelle in der Rangliste der weltweit grössten Telekommunikationsunternehmen.

*Welches sind die Tätigkeitsschwerpunkte von **ascom**?*

Das Produkte- und Dienstleistungsprogramm umfasst zwei Tätigkeitsschwerpunkte: die Kommunikationstechnik und die Dienstleistungsautomation.

In der Kommunikationstechnik ist das weite Gebiet von technischen Einrichtungen und Dienstleistungen zusammengefasst, die der Verständigung zwischen Menschen und/oder Maschinen dienen. Es sind dies: Kommunikationssysteme im Orts- und Fernbereich wie Telefon- und Datenvermittlungseinrichtungen; Lokale Netzwerke sowie Telefonapparate und Fernkopierer; Professionelle Funkgeräte und Funksysteme.

Die Dienstleistungsautomation umfasst technische Einrichtungen und Kenntnisse, mit denen herkömmliche und neue Dienstleistungen automatisiert oder rationalisiert werden, beispielsweise Bankensysteme für Deviseninformationen und Wertschriftenhandel, Geldausgabeautomaten usw. aber auch Spezialitäten wie modernste Hörgeräte oder eigene Bauelemente der Mikroelektronik.

ascom entwickelt und produziert vollständige Produkte oder Bauteile, kauft aber auch weltweit gezielt Komponenten oder Produkte ein.

*Wo sind die wichtigsten Standorte der **ascom**?*

Weltweit umfasst der Ascom-Konzern mehr als 100 einzelne Firmen.

In der Schweiz sind die wichtigsten Unternehmen der Ascom in

- Bern, Gümligen, Flamatt
- Solothurn
- Hombrechtikon (ZH)
- Zürich
- Turgi (AG)
- Bevaix (NE).

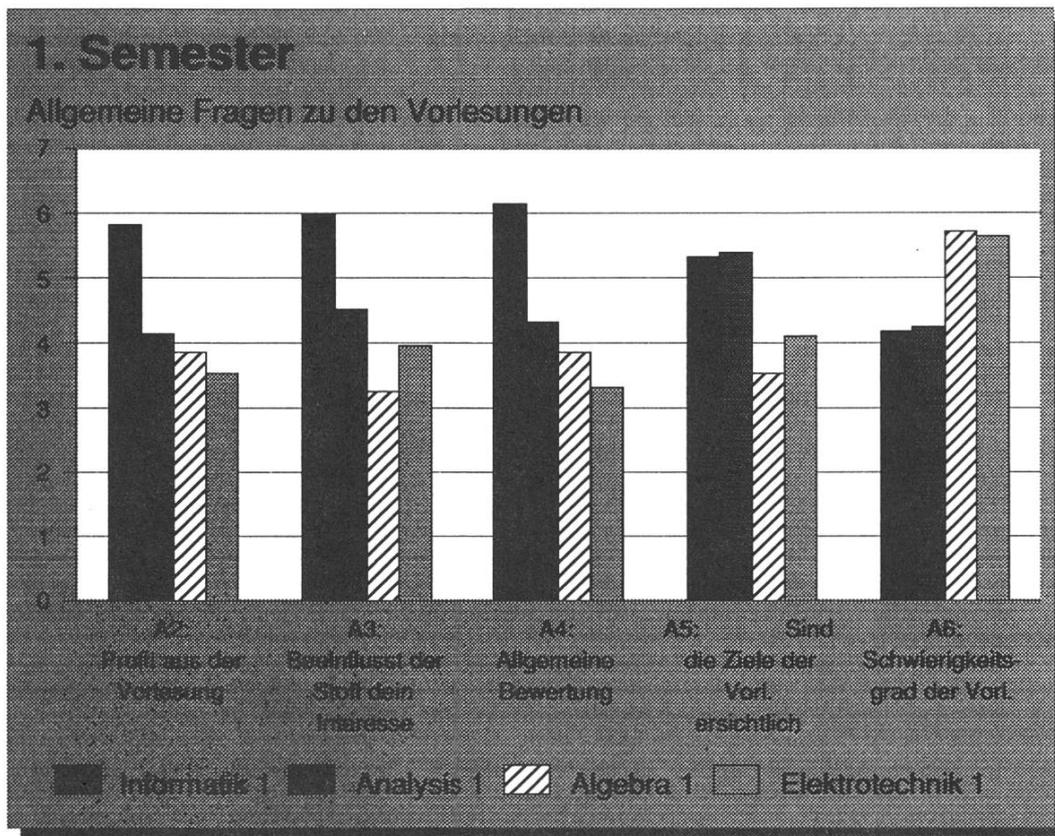
Verkaufsorganisationen wirken in allen Regionen der Schweiz. Im Ausland entwickelt und produziert die Ascom im Rahmen ihrer transnationalen Konzepte in Ascom-eigenen Unternehmen in **Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Schweden, Italien und den USA** Spitzenprodukte für alle Ascom-Märkte.

ascom-Leistungen basieren auf Innovationen, Know-how und Erfahrung. Dafür bürgen unsere Mitarbeiter. Wir wollen wachsen und suchen an allen Standorten weitere kompetente Mitarbeiter verschiedenster Ausbildungsrichtungen.

Telekommunikation im weitesten Sinn ist eines der anspruchsvollsten und zukunftsreichsten Tätigkeitsgebiete. Der rasche Wandel bei den Produkten und den Märkten bedeutet eine grosse Herausforderung für uns alle. Wollen auch Sie diese Chance wahrnehmen?

Für weitere Informationen und Unterlagen wenden Sie sich bitte an

Ascom
Konzernpersonalwesen
Belpstrasse 23
3000 Bern 14
Telefon 031 63 25 64



2./3. Die Antworten aus dem 2. und 3. Bereich scheinen besonders im 1. Semester, stark zu korrelieren. Ob der Schwierigkeitsgrad des Stoffes die anderen Antworten beeinflusst, oder umgekehrt bei schlechtem Vortrag der Eindruck von schwierigem Stoff entsteht, kann oft nicht eindeutig beantwortet werden.

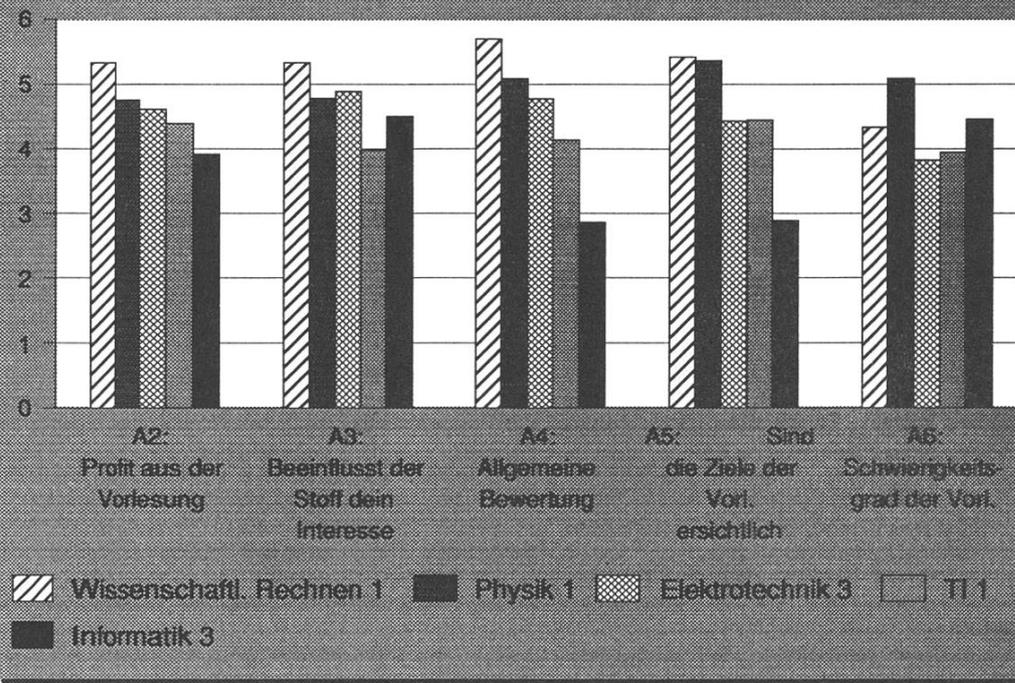
4. Bei den Antworten zu den Übungen fällt vorallem im 1. Semester die starke Korrelation der Antworten C3, C4, C5 und C7 auf. Im 3. Semester konnte dieser Zusammenhang nicht festgestellt werden. Anscheinend wird hier

mit steigender Erfahrung mehr differenziert. Fächer in denen die Übungen elektronisch abgegeben werden scheinen im 3. Semester das Kopieren von Übungen zu begünstigen.

Die ganze Umfrage hat interessanterweise keinen direkten Zusammenhang zwischen der Qualität einer Lehrveranstaltung und den Prüfungsergebnissen zeigen können. Hierzu muss aber bemerkt werden, dass für die Prüfungsergebnisse im Moment nur ältere Zahlen zur Verfügung stehen

3. Semester

Allgemeine Fragen zu den Vorlesungen



Algebra 1

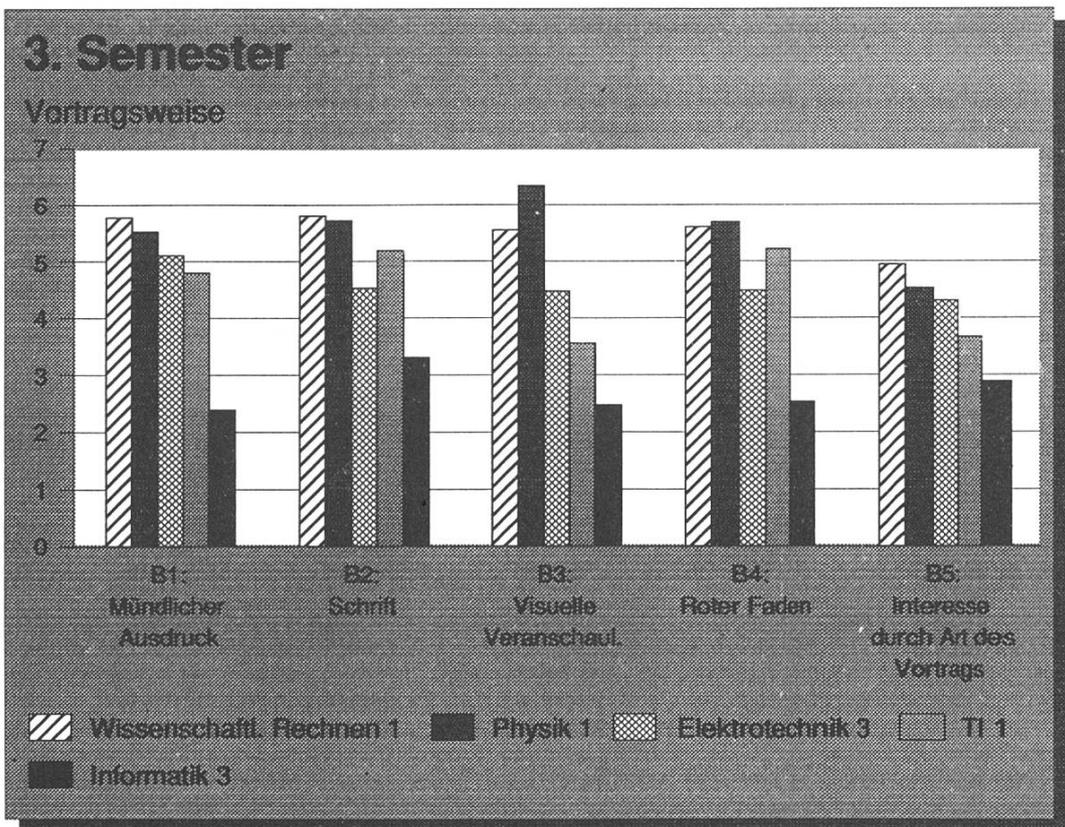
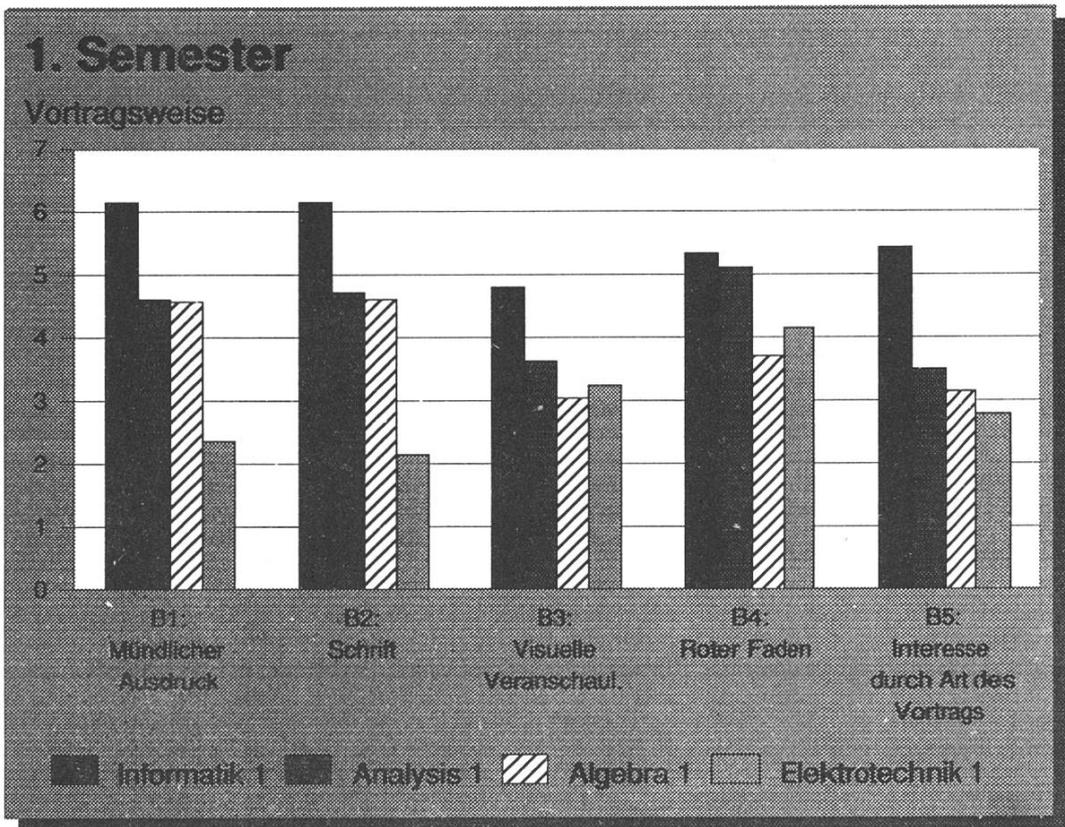
Algebra scheint unter einigen ungünstigen Voraussetzungen zu leiden. Für eine bessere zeitliche Platzierung (drei aufeinanderfolgende Stunden am Nachmittag hält niemand aus) kann ja gesorgt werden. Schwieriger wird es wohl, mit dem geringen Interesse der StudentInnen am Stoff und mit dem Schwierigkeitsgrad umzugehen.

Vielleicht könnten dazu eine bessere visuelle Veranschaulichung, klarere Zielsetzungen und attraktivere Übungen beitragen. Es wurde bemerkt, dass der Zusammenhang zwischen Algebra und Informatik zuwenig ersichtlich ist.

Die Übungen scheinen etwas zu schwierig, was zusammen mit der kargen Hilfestellung der Assistenten dazu führt, dass vermehrt Übungen abgeschrieben werden. Das Verlangen nach einem Skript kommt nicht von ungefähr. (Tip: Biggs: Diskrete Mathematik)

Analysis 1

Analysis zählt schon seit vielen Jahren zu den Fächern, auf die man sich sowohl in der Vorlesung als auch in der Prüfung verlassen kann. Die Umfrage zeigte erneut, dass Analysis, ähnlich wie Informatik, auf einem hohen didaktischen Niveau ist. Die Ziele der Vorlesung sind klar erkennbar.



M MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND INFORMATIK

Die Informatik des Migros-Genossenschafts-Bund plant und entwickelt für die Zukunft!

- Moderne Tele-Kommunikationsnetze für die ganze Migros-Gemeinschaft
- Optimale Logistik- und Lagerbewirtschaftungssysteme
- Effiziente Datenbanken
- Ausgereifte Rechnerverbund-Lösungen
- Experten-Systeme

Sind Sie der ausgewiesene Spezialist,

dann können Sie aus dem Vollen schöpfen und bei der Mitarbeit in einem dieser Projekte einen massgeblichen Beitrag leisten.

Kleine Teams und ein freundschaftliches Arbeitsklima tragen das ihre dazu bei!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Sie werden alles Wichtige über Ihre zukünftige Laufbahn erfahren.

Unsere Adresse:

Migros-Genossenschafts-Bund
Informatik
Limmatstrasse 152
8005 Zürich
Tel: 01 277 21 11

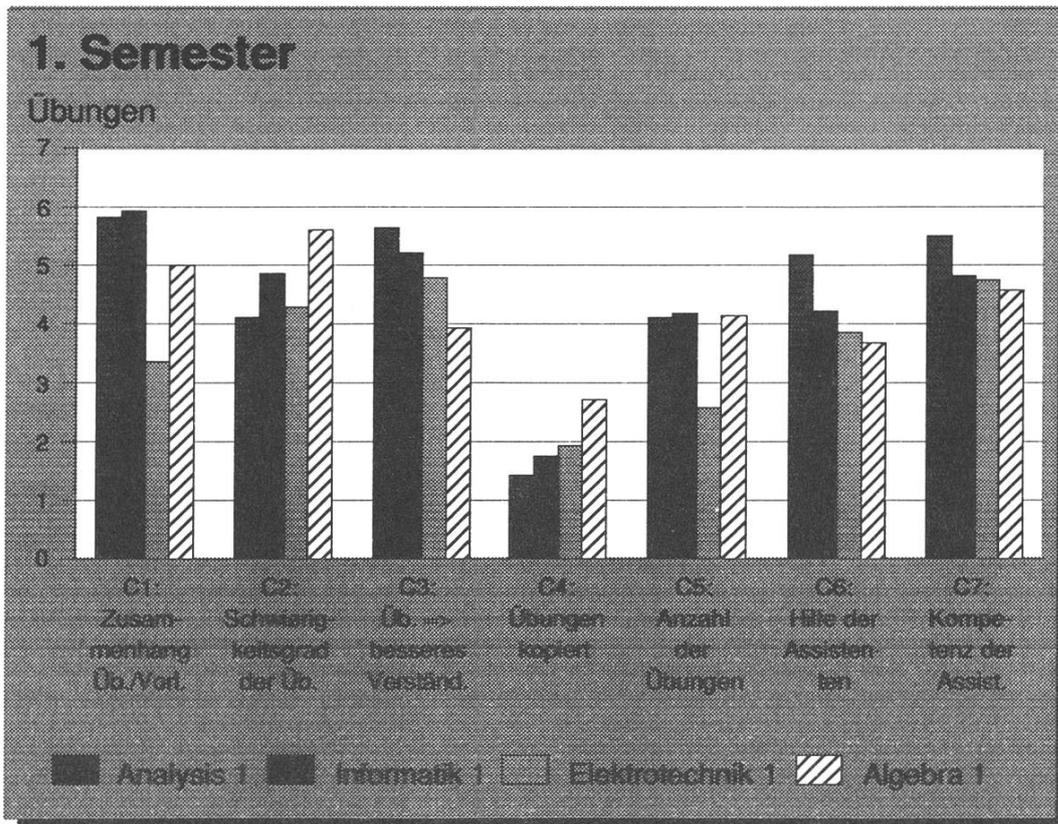
Ein weiterer Pluspunkt sind die Übungen, die nahe an der Vorlesung sind, sehr zum Verständnis beitragen und im Schwierigkeitsgrad und der Anzahl genau richtig liegen. Die Analysis Assistenten scheinen am beliebtesten zu sein.

Etwas Verwirrung herrschte bei den Antworten zur Frage ob ein Skript existiere. Die Hälfte von euch war der Meinung, dass kein Skript existiert. Es war nicht ganz klar welche Literatur dann von der anderen Hälfte bewertet worden ist. Anscheinend sind einige Skripten und Bücher im Umlauf.

Elektrotechnik 1

Das schlechte Abschneiden von Elektrotechnik 1 hängt sicher mit der unbeliebten Vortragsweise zusammen. Zum Glück bleibt aber trotz schlechtem mündlichem Ausdruck und schlechter Schrift der rote Faden ersichtlich. Das Interesse am schwierigen Stoff konnte aber so nicht geweckt werden.

Die Übungen sollten zahlreicher sein und näher an der Vorlesung. Zwischen Haus- und Schnellübungen besteht ein zu grosser Unterschied in den Anforderungen. Die Assistenten könnten etwas motivierender auftreten.



Das schlechte Abschneiden von Elektrotechnik 1 hat bei einigen Leuten aus höheren Semestern (welche die Vorlesung von früher kennen) etwas Erstaunen ausgelöst. Im Hinblick auf die Prüfung gilt Elektrotechnik seit vielen Jahren als sicheres Fach.

Informatik 1

Informatik 1 ist im ersten Semester der eindeutige Sieger. Die Erstsemestrigen sind (verständlicherweise) sehr an Informatik interessiert und wurden mit Ihren Erwartungen nicht enttäuscht. Informatik 1 ist sehr gut strukturiert und die Ziele sind klar. Wegen des sehr guten Vortrages taucht der Wunsch nach einem Skript nur vereinzelt auf.

Prof. Gutknecht, machen Sie weiter so. Wünschenswert wäre es natürlich, wenn sich die euphorischen Werte dann auch im Ergebnis der Prüfung niederschlagen würden. Hier besteht im Moment noch eine gewisse Diskrepanz.

Einige StudentInnen haben noch darauf hingewiesen, dass die Einführung auf den Rechnern, gerade für wirkliche Neulinge, ohne seriöse Arbeitsunterlagen grosse Probleme bereitet.

Elektrotechnik 3

Die Vorlesung an sich bewegt sich durchwegs im sicheren Mittelfeld.

Anlass zur Diskussion gibt aber sicher der Übungsbetrieb. Prinzipiell sind mehr Übungen gewünscht. Auch sollten sie (zeitlich) näher an der Vorlesung liegen. Die Übungsgruppen waren eindeutig zu gross. Eine sinnvolle Hilfestellung von seiten der Assistenten ist in diesem Rahmen nicht mehr möglich. Hieraus entstand auch der Eindruck, die Assistenten seien zu wenig kompetent.

Würde der Übungsbetrieb verbessert, könnte aus Elektrotechnik eine wirklich gute Lehrveranstaltung werden. Das Interesse am Stoff ist mit Sicherheit vorhanden.

Das Skript wurde vorallem wegen der schlechten Gliederung und dem fehlenden Inhaltsverzeichnis kritisiert. Es scheint auch etwas überladen zu sein.

Informatik 3

Der Übungsbetrieb in Informatik 3 ist im allgemeinen gut bewertet worden. Besonders erfreulich ist der Beitrag der Übungen am Verständnis des Stoffes. Während der SCSI- und der COP-Übung gab es leider einige Engpässe an den Maschinen.

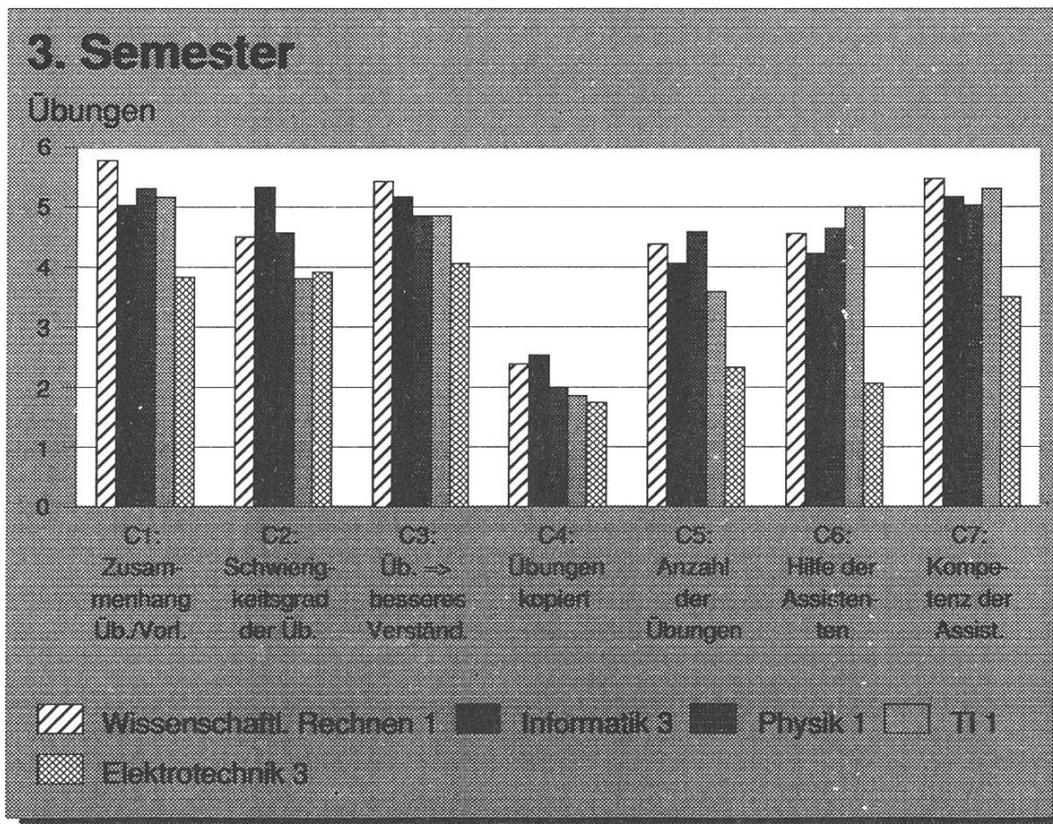
Der Schwierigkeitsgrad der Übungen ist vielleicht etwas hoch, was zusammen mit der eher durchschnittlichen,

vor allem unterschiedlichen Hilfe der Assistenten dazu führt, dass etwa ein Viertel der Übungen nicht selbständig gelöst, also kopiert werden. Vielleicht trägt aber gerade dieser Umstand zum besseren Verständnis des Stoffes bei.

Einiges zu wünschen übrig lässt jedoch die Vortragsweise des Dozenten. Eine schwache mündliche Ausdrucksweise oder mangelhafte visuelle Darstellung wären eigentlich zu verzeihen. Schade ist aber, dass dadurch der rote Faden verlorenght und die Ziele der Vorlesung verschwimmen. Schade ist auch, dass das Interesse am Fach durch die Art des Vortrages nachlässt, obwohl der Stoff an sich ein recht gutes Potential aufweist.

Es erstaunt nicht, dass von praktisch allen StudentInnen dringend ein Skript verlangt wird.

Könnte die Vortragsweise verbessert werden, würde sich mit Sicherheit auch die allgemeine Bewertung der Lehrveranstaltung verbessern. Die Hausaufgabe ist also klar: ein kräftigeres Auftreten, ein deutliches Zuendeführen von Sätzen, die Verwendung eines Mikrophones (leider finden nicht 150 StudentInnen in der ersten Reihe Platz) und die bessere Vorbereitung der Vorlesungsstunden, könnten einige Probleme aus dem Weg räumen.



Physik 1

Die Physikvorlesung wird durchwegs positiv beurteilt. Besonders lobenswert ist die Fähigkeit des Dozenten mit der schwierigen Materie umzugehen und das Interesse der StudentInnen zu weckten. Wer die Bedeutung des Begriffes *visuelle Veranschaulichung des Stoffes* nicht richtig verstanden hat, der sollte einmal diese Vorlesung besuchen.

Wegen der guten Vortragsweise hält sich auch der Ruf nach einem Script in Grenzen.

Das die Prüfungsergebnisse in Physik fast schon traditionellerweise ganz im Gegensatz zur obigen Beurteilung der Vorlesung stehen, hängt sicherlich mit dem Umfang und dem Schwierigkeitsgrad des Stoffes zusammen. Es stellt sich immer wieder die Frage, wieviel und welche Physik im Rahmen des *Informatikstudiums* sinnvoll ist. Es ist schwer einzusehen, warum gerade die Physik der Stolperstein nach zwei Jahren Informatikstudium sein soll. (Die Auswirkungen des Begriffes *Stolperstein* sind hier nicht zu unterschätzen)

Theoretische Informatik 1

Trotz des etwas trockenen Stoffes konnte sich die Vorlesung recht gut halten. Der rote Faden und die Ziele blieben ersichtlich. Dazu beigetragen haben

nicht zuletzt die Übungen und die Assistenten, die im Vergleich zu anderen Fächern den StudentInnen am meisten geholfen haben.

Etwas mehr Motivation während der Vorlesung könnte vielleicht nicht schaden (sofern dies Nachmittags möglich ist). Das Skript scheint für viele StudentInnen unvollständig zu sein.

Bleiben die Ergebnisse der Prüfungen in diesem Fach aber weiterhin so positiv wie bisher, fällt es fast schwer, Kritik zu üben.

Wissenschaftliches Rechnen 1

Die Zahlen sprechen für sich. Ein großes Lob an den Dozenten und die Assistenten. Machen Sie weiter so!

Als besonders positiv wurde das Konzept der Übungen bewertet. Der Zusammenhang der Übungen und der Vorlesung ist fast perfekt und die Übungen fördern das Verständnis in hohem Masse. Das trotzdem verhältnismässig viele Übungen kopiert werden liegt wohl an den verlockenden Möglichkeiten der Technik und der Strenge von Cassandra.

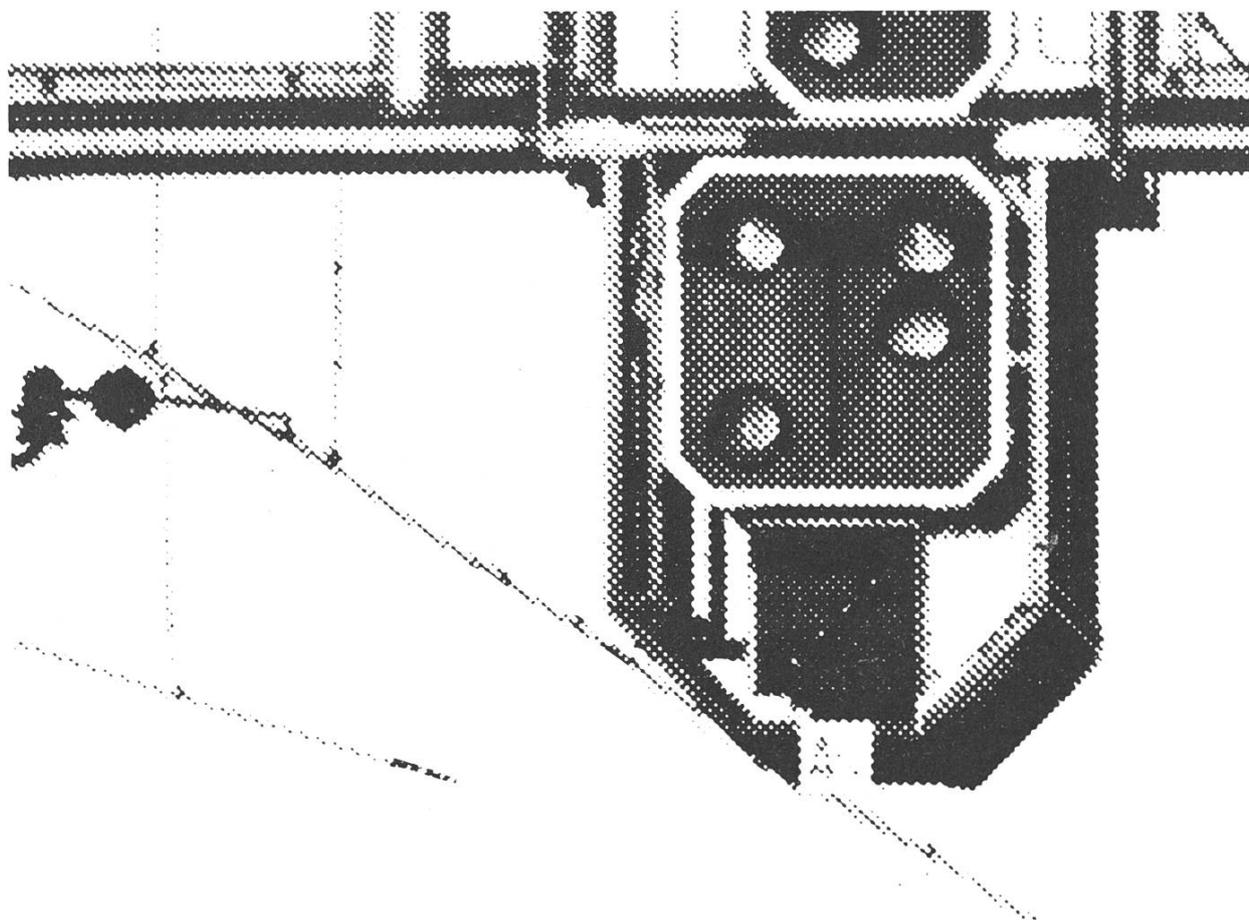
fs

integra

Eisenbahnsicherung

signum

Betriebsleitsysteme



Wo Sicherheit zum Zuge kommt

Auf dem Gebiet der Bahnsicherung und Betriebsleittechnik sind wir führend in der Entwicklung, im Engineering und in der Fertigung von umfassenden Stellwerkanlagen und Betriebsleitsystemen, die wesentlich zur Leistungssteigerung des öffentlichen Verkehrs beitragen. Dazu kommen Subsysteme und Komponenten wie elektronische Zugnummernmelder und Achszähler, automatische Zuglenkung, Zugsicherung und Datensichtgeräte. Kurz, alles was einen zuverlässigen, sicheren und rationellen Betriebsablauf gewährleistet.

Als moderner Arbeitgeber bieten wir sichere Arbeitsplätze für über 600 Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung, Projektierung, Verkauf, Produktion, Informatik und dem kaufmännischen Bereich.

Integra Signum AG Industriestrasse 42 8304 Wallisellen Tel. 01/832 32 32

Dr. Smiley's Prüfungstips

Allen denen, die im Herbst beim Vor-diplom Pech gehabt haben, und hoffen, jetzt im Frühling ein bisschen mehr Glück zu haben, möchte ich hier noch meine Spezialtips auf den schweren Weg in die Prüfungssäle mitgeben (mindestens bei mir hat es gewirkt!):

Tips für die Prüfung:

Wer auf seiner Zusammenfassung noch ein wenig Platz hat (mir haben 8cm x 2.5cm gereicht), dem empfehle ich, sich noch zusätzlich meine mit Erfolg getestete (100%-iger Erfolg – ein Versuchsstudent), universale Prüfungsanleitung darauf zu kritzeln:

- 1.) *Stay cool!*
- 2.) *Was ist gegeben, was ist gefragt?*
- 3.) *Kann ich mir das Problem vorstellen?*
- 4.) *Wie soll ich vorgehen?*
- 5.) *Wieviele Lösungen gibt es?*
- 6.) *Nachrechnen!*
(Ist meine Lösung plausibel?)
- 7.) *Next task!*

Tips für die Vorbereitung:

Wer bereits alle Zusammenfassungen geschrieben hat (oder die vom Herbst genommen hat) und jetzt noch vorige Zeit vor den Prüfungen hat, sollte sich entspannen, z.B. mit einer Reise nach Schottland. Da der März dort oben zu

den trockensten Monaten gehört (Bier und Whisky fließen aber auch dann...), empfiehlt sich eine kurze Reise nach CERES ('Wallfahrt'). Wunderschön in weiter Landschaft gelegen, mit einem Hotel, mehreren (mindestens 2) Bed & Breakfast-Places, einem Fast-Food Shop und einem Lebensmittelladen ist es nur auf guten Land- und Strassenkarten zu finden. Für alle anderen Schottland-reisende befindet sich Ceres 7 Meilen westlich von St. Andrews.

Wem Schottland zu weit weg oder gar zu britisch (auf keinen Fall englisch!) ist, der kann selbstverständlich auch einen Abstecher nach Dänemark wagen. Ideal für die prüfungsvorbereitende Entspannung ist dort die Stadt Aarhus, denn dort hat die Brauerei CERES mit ihrem gleichnamigen Pilsner ihren Sitz



Unser Motto:

Mit Sicherheit mehr Lebensfreude

Wir sind ein international tätiges Unternehmen mit weltweit 10 000 Mitarbeitern. Junge, dynamische Hochschulabsolventen finden bei uns

**attraktive Einstiegs-
und Aufstiegs-Chancen**

Wo sich Eignung und Neigung, Können und Interesse mit entsprechenden Möglichkeiten der Firma treffen, kann der Beruf zum Hobby, das Hobby zum Beruf werden. Im breiten Angebot der «Basler» stehen für

Informatiker

viele interessante Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten offen.

Wir bieten Ihnen anspruchsvolle Aufgaben in einem Unternehmen mit ausgezeichneten Zukunftsaussichten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Für eine erste Kontaktnahme genügt uns Ihre Kurzbewerbung. Diskretion ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

*Basler, Versicherungs-Gesellschaft
Personalwesen, z. H. Frau M. Hert
Aeschengraben 21, 4002 Basel*



(CERES Royal Export bekommt man übrigens auch im Restaurant Pinguin, Basel, Fr bis 01:00 geöffnet, Sa und So geschlossen!).

Für Schöngelster, denen Schottland und dänisches Bier zu derb, grobschlüchtig, deftig, ungeschliffen, ungehobelt, schroff, vulgär und zuwenig salonfähig ist, kann ich schlussendlich

auch einen Abend in der Oper empfehlen: Carl Maria von Weber (bekannt als Komponist des Freischütz) hat im Jahre seines Ablebens (1826) noch eine Oper namens OBERON geschrieben. Ob ihn Oberon in den Tod getrieben hat, ist allerdings nicht bekannt...

Hals- und Bytebruch für die Prüfungen im Frühling!

O. Hiltwein IIIC/Urlaub



Der ideale Ferienort für Studies

Hacker in der ETH!

Was, wo, ... Die Schlagzeile nirgends gesehen?? Nun es gab ja keine; auch kein ominöses 3-Buchstaben-Bureau musste sich darum kümmern, keine Hausdurchsuchungen, nichts dergleichen. Dennoch, bei den Verantwortlichen, besser bei den *SysAdmin's* läuteten die Alarmglocken. Was war geschehen? Nun, einige Leute aus einer fast nicht zur Kenntnis genommenen Gilde wagten es Crack 4.0 (*ein Programm, das Wörterbücher verschlüsselt und mit den auf UNIX-Rechnern lesbaren, verschlüsselten Passwörtern vergleicht, Anm. d. Red.*) auf diversen Installationen (Sun-3, Sparc) laufen zu lassen.

Diese Leute waren Informatikstudenten, besagte Gilde das erste Semester. Als Folge dieses Akts destruktiven Verhaltens griffen sich die Verantwortlichen den nächstbesten UNIX-Crack, welcher aber überhaupt nichts mit der Sache zu tun hatte, und klagten ihr Leid. Dieser Vorfall versumpft ebenso wie es die Gründe desselbigen tun, ohne dass sich jemand laut Gedanken machen würde. Dieser Angriff auf die Systemintegrität geschah nicht aus lauter Langeweile, sondern aus dem banalen Umstand, dass besagte Leute keinen Zugriff auf die obengenannten Systemen hatten.

Klar, wir haben z.Z. noch keine Vorlesungen über Multitasking/-Multiprozessor Systeme, aber anyway, die Leute, welche es interessiert, können mit den Maschinen mindestens ebensoviel anfangen, wie die Erstsemstrigen Masching. stud. welche einen legalen Account besitzen, und diesen hie und da auch alten Freunden zu Verfügung stellen. Wie das Leben so spielt....

Btw (btw EQU by the way), man kann Oberonprogramme auch auf der Sparc schreiben, was bei zeitweisen Überlastung des E27 angebracht wäre, als Alternative zu einem GOTO IFW.

Zu denken geben auch die zahlreichen Gerüchte, nach welchen dreistellige Zahlen von Accounts in keinem Zusammenhang mit an der ETH tätigen oder studierenden Personen stehen. Oder etwa auch das Zeugnis eines Studenten, er benutze schon über geraume Zeit einen fremden Account wie seinen eignen, ohne dass es zu Interessenskonflikten gekommen wäre.

Mehl mir doch mal...

Eines schönen Tages wagte ich es, meine Füße in die Räumlichkeiten des IFW's zu setzen – aus welchem wir tunlichst ferngehalten werden (s. Normalstundenplan). Während meines kurzen Gastspiels in besagten Gebäude spielte sich 2x folgende Szene bzw. folgendes Gespräch ab:

IIIC/1: \$#%\$^&%\$&%\$^ *labber*
 IIIC/[5-7]:*lausch, geifer * Ich muss
 leider, wie ist deine E-Mail?
 IIIC/1 : <mount Sarkasmus> schon
 mal nen 1.Semestrigen mit
 einer E-Mail gesehen ??
 IIIC/[5-7]: *ärger, überleg* Also dann,
 ehm...
 nach Papierfötzel kram ...

Tja, mensch hat es nicht leicht, denn im Dunstkreis der Abteilung IIIC gehört eine E-Mail Adresse anscheinend zum Lebensnotwendigen. Bestes Beispiel hierfür ist wohl der in der letzten VISIONEN erschienene Editorial-Artikel "Tschau Zame" (jederzeit bei mir melden (...)).

Für mich ist es schon ein Armutszeugnis, wenn Studenten einer Informatikabteilung mit weltweitem Renommé für Internet-Access auf den Goodwill von Mailboxbetreibern angewiesen sind, und sich dort einen Account mit entsprechender Menge Vitamin B beschaffen müssen.

So stellte sich mir auch die Frage, wie ich diesen Artikel an den Mann bzw. an den Redakteur bringen konnte. Also, via Telephon war er nicht erreichbar... na klar, schick im doch ne Mail und frag, oder doch alles UU-ENCODEN und als Mail versenden, aber eben ...

Klar ist auch, dass wir nicht auf bessere Zeiten warten werden, dafür wurde der Hacker erfunden, und desselben Ethik:

Vers No 7."Alle Daten sind frei geboren und bleiben es"

Analogien suche man im Original, dem "FREEDOM OF INFORMATION ACT"

In diesem Sinne: wer keinen Account hat, der beschafft sich eben einen.

Daniel G. Kluge IIIC/2

Hack-Ordnung :-)

Die sittliche Weltordnung der Hacker; die 10 Gebote einer neuen Religion.

1. Gloria in excelsis Deo et in terra Gödel, Escher, Bach
2. Wache über deinen grossen Bruder, so dass er nicht über dich wachet.
3. Ein Hacker hackt dem anderen kein Auge aus.
4. Liebe deinen Nächsten wie deine Kiste.
5. Alle Systeme müssen unablässig zu jedermanns Nutzen verbessert werden.
6. Olet
7. Alle Daten sind frei geboren und bleiben es.
8. Geistiges Eigentum ist Gemeinbesitz.
9. Hackito ergo sum
10. "Das Handeln ist ungewiss, und darin liegt sein Reiz" (Stansilaw Lem)

MV-Protokoll

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des VIS im WS 91/92 vom 17. Februar im StUZ

Anwesend: vom Vorstand Florian Schlotke (FS), Grete Danielsen (GD), Christian Franz (CF), Sascha Schnapka (SS), Patrick Stirnemann (PS), Beat Müller (BM), George Fankhauser (GF), Marcel Waldvogel (MW), Carlo Dapor (CD) sowie 37 weitere Mitglieder.

Abwesend: alle anderen Mitglieder

Gäste: M. Rys (OK Stipendieninitiative)

Protokoll: Grete Danielsen (Aktuar)

1. Begrüssung

Florian Schlotke, der Präsident, eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr mit der Begrüssung der Anwesenden.

2. Wahl der StimmzählerInnen

Daniel Hürliman und Susanne Schneider werden einstimmig gewählt.

3. Wahl der ProtokollführerIn

Traditionsgemäss wird der VIS-Aktuar (hier -in!!!), d.h. Grete Danielsen, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Grete wurde zwar nicht nach ihrer Meinung gefragt, übernimmt dennoch das Amt der Protokollführerin.

4. Genehmigung des letzten Protokolls: Das Protokoll der letzten MV vom SS 91 wurde in den Visionen Nummer 10/11 November 1991, veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt.

5. Änderung und Genehmigung der Traktandenliste: Ein zusätzliches Traktandum "Stipendieninitiative" wird vorgeschlagen als Traktandum 9a). Der Antrag wird einstimmig angenommen. Den Antrag der ES-AC-Kommission möchte man zu Traktandum 8a) vorverschieben, da der Ausgang dieses Traktandums Bedeutung für spätere Traktanden haben konnte. Der Antrag wird einstimmig angenommen und die neue Traktandenliste genehmigt. [Durch gestörtes Process-Scheduling unseres Quästors werden die Traktanden 8) und 8a) zu 7) und 7a) und der frühere TOP 7 zu TOP 8 umgewandelt]

6. Mitteilungen des Vorstandes, der AK/UK, des DC, der Kommissionen und der Mitglieder

Der Vorstand:

Präsident: Letzes Semester waren die hohen Durchfallsquoten beim 1. und 2. Vordiplom ein wichtiges Thema. In naher Zukunft soll eine umfangreiche Fragebogenaktion über die Vorlesungen und den VIS durchgeführt werden – die Ergebnisse sollen später in den Visionen veröffentlicht werden.

Visionen: Es ist in der letzten Zeit erfreulicherweise ein Anstieg in der Anzahl der Artikel für die Visionen gekommen, aber GF würde gerne noch mehr sehen.

Visinfo: Das Visinfo erfreut sich immer noch grosser Beliebtheit. In naher Zukunft wird es auf eine andere Maschine portiert werden, was grosse Arbeit erfordern wird. Dies ist gemäss CF auch der Grund dafür, dass die neue Benutzeranleitung für das Visinfo wiederum auf sich warten lässt.

Exkursionen: Da aufgrund der momentanen Wirtschaftslage fast alle Firmen bereits geplante Exkursionen kurzzeitig vorher abgesagt haben, sind im letzten Semester nur wenige Exkursionen durchgeführt worden. Ausserdem kündigt SS seinen Rücktritt an. CF wird wahrscheinlich das Ressort Exkursionen im nächsten Semester übernehmen und bestätigt, dass eine Exkursion zur IBM sich zumindest im Planungsstadium befindet.

Vordiplome: MW möchte allen, die an Musterlösungen für alte Vor- und Schlussdiplome gearbeitet haben, herzlich danken. Das VIS-Mitarbeiteressen sei keine schlechte Belohnung dafür.

Feste & Kultur: CD möchte auch den Leuten, die ihm bei verschiedenen Festen geholfen haben, danken.

Verleger: Da die VISionen ständig an Attraktivität zunehmen, entwickle sich laut PS trotz der allgemeinen Rezession die Auftragslage für die Inserate positiv. Dies hat zur Folge, dass

die Ausgaben der Zeitschrift sich knapp selbst tragen können.

Aktuar: GD berichtet kurz vom FVDV und widmet sich dann wieder dem Protokollschreiben.

Quästor: BM schläft den Schlaf des Gerechten.

Die Kommissionen:

AK/UK: R.Fischer berichtet, dass bei der AK/UK in der letzte Zeit wenig gelaufen sei. Im Gespräch sei ein Kreditsystem und das Fachstudium solle eventuell revidiert werden. Genaueres sei aber noch nicht bekannt.

FrauKo: Die Frauen-Kommission hat sich auch das letzte Semester regelmässig ein Mal pro Woche getroffen. Ausserdem sei die SViN gegründet worden sowie eine Frauenanlaufstelle eingeführt worden. Des weiteren berichtet Monique Stoffel (MS), dass in mit der FrauKo eine Tagung "Informatik und Gesellschaft" sowie zwei weitere Frauenvorträge veranstaltet werden. In der Berufsberatung sei eine Neuauflage der Infomappe "Frauen in Studium und Beruf" aufgelegt worden. Im übrigen verweist Monique auf TOP 7 (früher TOP 8).

Visinfo: MW berichtet kurz über den Sinn dieser speziell eingerichteten Kommission und verweist auf TOP 13, wo die Kommission 2 Anträge zur Abstimmung vorgelegt hat.

7. Auflösung der Frauenkommission

MS klagt darüber, dass sich zu wenige Studentinnen der Abteilung IIC für die FrauKo interessieren.

Aktionen der FrauKo haben kein grosses Echo, was wohl auch zum Teil daran liegt, dass es glücklicherweise in der Abt. IIC wenig Frauenspezifische Probleme gibt. Das bedeute aber nicht, dass die FrauKo nichts gemacht habe (wie ja schon aus TOP 6 hervorging). Aufgrund der geringen Beteiligung beantragt MS daher die Auflösung der FrauKo. Sollte in Zukunft jemand Interesse daran bekunden, könne sie ja neu gegründet werden. FS schlägt eine Antragsänderung vor, die vorsieht, die FrauKo lediglich 'einzufrieren' und sie bei nächster Gelegenheit (e.g. bei genügend Interesse) wieder 'aufzutauen'. Dies habe den Vorteil, dass dafür keinerlei Abstimmungen notwendig sind. Daraufhin zieht MS ihren Antrag zurück. Die FrauKo ist seither eingefroren. Für Interessenten an der FrauKo hat MS einen Ordner zusammengestellt, der ab sofort im VIS-Büro aufliegt.

**7a). Antrag ESAC-Kommission:
"Defizitabdeckung"**

Die ESAC-Kommission (E-Ko) beantragt eine garantierte Defizitabdeckung. Es sei vor auszusehen, dass die ESAC-Veranstaltung ein hohes Defizit einfahren wird. Dieses wird sich im Bereich um die 20.000 (zwanzigtausend) SFr bewegen. Die E-Ko weist darauf hin, dass aufgrund des vom VSETH nicht ergriffenen Referendums gegen das ETH-Gesetz dem VIS ein Betrag zurückerstattet wird, der das erwartete

Defizit abdecken kann. Ausserdem legt das E-Ko ein Budget vor. Es entbrennt eine heftige Diskussion um die hohen Kosten und wie man diese reduzieren könnte. Es stellt sich heraus, dass die E-Ko noch grosse Probleme bei der Beschaffung der Unterkünfte für die Gäste hat und daher die Kosten noch etwas (?) höher liegen könnten. Zur Abfederung des Verlustes schlägt die E-Ko eine Sondernummer der *Visionen* vor, woraufhin FS bestätigt, dass bereits fünf Inserate speziell für die Veranstaltung vorliegen. Auf die Frage, wieviel denn eine zusätzliche Ausgabe der *Visionen* kosten würde, antwortet PS, dass dadurch keine Extrakosten entstehen werden. M. Rys (Gast) fragt, wieviele Mitarbeiter das E-Ko denn momentan umfasse und musste erstaunt zur Kenntnis nehmen, dass die Kommission lediglich aus fünf Mitarbeitern besteht (zum Vergleich berichtet, dass das OK Kif normalerweise 25-30 Personen umfasst). CF wirft die Frage auf, was geschehen wird, wenn die ESAC anstelle der budgetierten 20.000 SFr einen tatsächlichen Verlust 'erwirtschaftet'. E-Ko antwortet daraufhin, dass das Budget schon halten sollte [Anm.: Da die E-Ko eine Kommission des VIS ist, haftet der VIS vollumfänglich. Dies wurde allerdings an der MV nicht festgestellt sondern erst später]. Es entbrennt wieder eine heftige Diskussion, die auch diesmal eine Vielzahl guter

Vorschläge einbringt. Nach einiger Zeit stellt CF einen Antrag auf Abbruch der Diskussion, der mit grossem Mehr angenommen wird. Es kommt zur Abstimmung über den ursprünglichen Antrag, dass der VIS eine Defizitabdeckung von 20.000 Sfr garantiert. Der Antrag wird mit 20 (dafür) : 15 (dagegen) bei 10 Enthaltungen angenommen.

8. Budget/Entlastung des Vorstandes

Da BM zu Beginn der MV noch seelig zu Hause an der Matraze horchte und einer telefonischen Extrainladung zur MV bedurfte, konnte erst jetzt das Budget für das nächste Semester besprochen werden. Danach berichtet BM, wie im letzten Semester das Budget eingehalten wurde und welches er für das nächste Semester vorschlägt. Auf die Frage, wie der neuangeschaffte NeXT-Computer im Vorstand akzeptiert wird, erklärt CF, dass es zwar anfänglich Differenzen gegeben habe, die jedoch mit fortschreitendem Semester abgeklungen sein. Nach weiteren kurzen Diskussionen über das vergangene und kommende Budget legt BM den Bericht des Rechnungsrevisors vor, der eine Entlastung des Vorstandes empfiehlt. Der Vorstand wird mit 43 (dafür) : 0 (dagegen) bei 2 Enthaltungen entlastet. Das neue Budget wird einstimmig angenommen.

9. Bestätigungen der Kommissionen

Die FrauKo (jetzt eingefroren) und E-Ko werden einstimmig bestätigt.

Die Visinfo-Kommission braucht nicht bestätigt zu werden, da sie explizit für ein Semester (das abgelaufene) eingesetzt war und somit aufgelöst ist. Die MV bedankt sich bei den Mitarbeitern aller Kommissionen für ihre geleistete Arbeit.

9a). Stipendieninitiative

M. Rys (Gast) berichtet von der Stipendieninitiative, die er vertritt. Die Initiative benötigt dringend finanzielle Unterstützung durch Fachvereine. M. Rys weist daraufhin, dass es selbst keinen Antrag zur Unterstützung der Initiative einbringen kann, da es kein Mitglied im VIS mehr ist. An dessen Stelle stellt FS den Antrag, der Initiative mit SFr 4.000,- unter die Arme zu greifen. S. Urech stellt eine Antragsänderung auf den Betrag von SFr 10.000,-. Eine Abstimmung ergibt 13 (für Antragsänderung) : 27 (dagegen) bei keiner Enthaltung. Die Antragsänderung ist damit abgewiesen. Eine zweite Abstimmung ergibt dann, dass der Antrag von FS einstimmig angenommen wird.

[Anm.: Auf besonderen Wunsch wurde M. Rys auch hier geschlechtsneutral erwähnt – CF]

10. Ergänzungswahlen in den Vorstand

Ausser Sascha Schnapka tritt kein Vorstandsmitglied zurück, sodass nur ein Ersatz gewählt werden muss. Maxim Samo schlägt sich selber vor. Er stellt sich kurz vor. Eine Abstimmung ergibt, dass

Maxim einstimmig in den Vorstand gewählt wird.

11. Wahlen AK/UK und DC

AK/UK: Monique Stoffel und Sascha Schnapka treten zurück. Neu werden einstimmig en block gewählt:

| | |
|------------------------------|----------------|
| Marcel Waldvogel | 5.Sem. |
| Peter Kunz | 1.Sem. |
| beide als ständige Vertreter | |
| Christian Schneider | 1.Sem.(Ersatz) |

Monique Stoffel bemerkt, dass es wichtig ist, dass auch die Ersatzpersonen an der AK/UK gehen, sodass auch sie wissen, was vor sich geht, sollten sie durch Abwesenheit anderer Stimmrecht erhalten.

DC: Markus Grob, Andreas Corsten, Louis Perrochon, Thomas Bühlman und Nicolas Lewy treten zurück. Neu werden einstimmig in toto gewählt:

| | |
|-------------------|--------|
| Roman Fischer | 5.Sem. |
| Daniel Hürlihan | 5.Sem. |
| Christian Schucan | 5.Sem. |
| Florian Schlotke | 5.Sem. |
| Marcel Waldvogel | 7.Sem. |

12. Wahl der Rechnungsrevisoren

Jean-Claude Cuenat und Chrisian Schucan werden einstimmig gewählt.

13. VISinfo

Der MV lagen zwei Anträge der Visinfo-Kommission (V-Ko) zur Abstimmung vor. Der erste bestand aus einer Liste der Änderungen, die am Visinfo durchgeführt werden sollten, der zweite Antrag aus einem Reglement für das Visinfo. Beide Anträge wurden allerdings dem VIS-Vorstand erst einen Tag vor der MV vorgelegt, sodass dieser fast keine Zeit hatte darauf zu reagieren. CF trägt daher eine Erklärung des Vorstandes vor, die die MV auffordert, den ersten Antrag an den Visinfo-Verantwortlichen als Arbeitsgrundlage zu überstellen und den zweiten Antrag (Visinfo Reglement) an den VIS-Vorstand zur Überarbeitung und Wiedervorlage an der MV SS 92 weiterzugeben. Nach heftiger Diskussion wird der erste Antrag mit 23 (dafür) : 17 (dagegen) bei 5 Enthaltungen angenommen, der zweite Antrag der V-Ko wird, nachdem diese ihn zurückgezogen hatte, dem VIS-Vorstand übergeben mit dem Auftrag, die Visinfo-Richtlinien zu überarbeiten und an der nächsten MV im SS 92 zur Abstimmung vorzulegen.

14. Varia

Nathalie Nussbaumer informiert über den nächsten grossen Event, das "Thursday Night Fever"-Fest, welches für Donnerstag 30.April geplant ist. Alle Studierende, also auch die anderer Abteilungen, sind herzlich eingeladen.

FS bedankt sich anschliessend bei Sascha Schnapka für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand und entlässt ihn unter dem Applaus aller aus seinem Amt.

15. Nachspiel

Und wieder ist eine MV vorbei, und alle stürmen zu dem Festessen, das wie immer nach der MV den Teilnehmern zur 'Verfoodung' stand.

gd/cf

People have suggested installing a reset foot switch for PC Windows users to maximize productivity.

Computers crash. To deny this is a seriously hilarious ostrich maneuver.

Christopher Penrose
<penrose@silvertone.princeton.edu>

THE HACKER TEST - Version 1.0

Part 2

0129 Ever help the person behind the counter with their terminal/computer?

0130 Ever tried rack mounting your telephone?

0131 Ever thrown a computer from more than two stories high?

0132 Ever patched a bug the vendor does not acknowledge?

0133 Ever fix a hardware problem in software?

0134 ... Vice versa?

0135 Ever belong to a user/support group?

0136 Ever been mentioned in Computer Recreations?

0137 Ever had your activities mentioned in the newspaper?

0138 ... Did you get away with it?

0139 Ever engage a drum brake while the drum was spinning?

0140 Ever write comments in a non-native language?

0141 Ever physically destroy equipment from software?

0142 Ever tried to improve your score on the Hacker Test?

0143 Do you take listings with you to lunch?

0144 ... To bed?

0145 Ever patch a microcode bug?

0146 ... around a microcode bug?

0147 Can you program a Turing machine?

0148 Can you convert postfix to prefix in your head?

0149 Can you convert hex to octal in your head?

0150 Do you know how to use a Kleene star?

0151 Have you ever starved while dining with philosophers?

0152 Have you solved the halting problem?

0153 ... Correctly?

0154 Ever deadlock trying eating spaghetti?

0155 Ever written a self-reproducing program?

0156 Ever swapped out the swapper?

0157 Can you read a state diagram?

0158 ... Do you need one?

0159 Ever create an unkillable program?

0160 ... Intentionally?

0161 Ever been asked for a cookie?

0162 Ever speed up a system by removing a jumper?

* Do you know...

0163 Do you know who wrote Rogue?

0164 ... Rogomatic?

0165 Do you know Gray code?

0166 Do you know what HCF means?

0167 ... Ever use it?

0168 ... Intentionally?

0169 Do you know what a lace card is?

0170 ... Ever make one?

0171 Do you know the end of the epoch?

0172 ... Have you celebrated the end of an epoch?

0173 ... Did you have to rewrite code?

0174 Do you know the difference between DTE and DCE?

0175 Do you know the RS-232C pinout?

0176 ... Can you wire a connector without looking?

* Do you have...

0177 Do you have a copy of Dec Wars?

0178 Do you have the Canonical Collection of Lightbulb Jokes?

0179 Do you have a copy of the Hacker's dictionary?

0180 ... Did you contribute to it?

0181 Do you have a flowchart template?

0182 ... Is it unused?

0183 Do you have your own fortune-cookie file?

0184 Do you have the Anarchist's Cookbook?

0185 ... Ever make anything from it?

0186 Do you own a modem?

0187 ... a terminal?

0188 ... a toy computer?

0189 ... a personal computer?

0190 ... a minicomputer?

0191 ... a mainframe?

0192 ... a supercomputer?

0193 ... a hypercube?

0194 ... a printer?

0195 ... a laser printer?

0196 ... a tape drive?

0197 ... an outmoded peripheral device?

0198 Do you have a programmable calculator?

0199 ... Is it RPN?

0200 Have you ever owned more than 1 computer?

0201 ... 4 computers?

0202 ... 16 computers?

0203 Do you have a SLIP line?

0204 ... a T1 line?

0205 Do you have a separate phone line for your terminal/computer?

0206 ... Is it legal?

0207 Do you have core memory?

0208 ... drum storage?

0209 ... bubble memory?

0210 Do you use more than 16 megabytes of disk space?

0211 ... 256 megabytes?

0212 ... 1 gigabyte?

0213 ... 16 gigabytes?

0214 ... 256 gigabytes?

0215 ... 1 terabyte? (!)

0216 Do you have an optical disk/disk drive?

0217 Do you have a personal magnetic tape library?

0218 ... Is it unlabelled?

0219 Do you own more than 16 floppy disks?

0220 ... 64 floppy disks?

0221 ... 256 floppy disks?

0222 ... 1024 floppy disks?

0223 Do you have any 8-inch disks?

0224 Do you have an internal stack?

0225 Do you have a clock interrupt?

0226 Do you own volumes 1 to 3 of *The Art of Computer Programming*?

0227 ... Have you done all the exercises?

0228 ... Do you have a MIX simulator?

0229 ... Can you name the unwritten volumes?

0230 Can you quote from *The Mythical Man-month*?

0231 ... Did you participate in the OS/360 project?

0232 Do you have a TTL handbook?

0233 Do you have printouts more than three years old?

* Career

0234 Do you have a job?

0235 ... Have you ever had a job?

0236 ... Was it computer-related?

0237 Do you work irregular hours?

0238 Have you ever been a system administrator?

0239 Do you have more megabytes than megabucks?

0240 Have you ever downgraded your job to upgrade your processing power?

0241 Is your job secure?

0242 ... Do you have code to prove it?

0243 Have you ever had a security clearance?

* Games

0244 Have you ever played Pong?

Have you ever played

0246 ... Spacewar?

0247 ... Star Trek?

0248 ... Wumpus?

0249 ... Lunar Lander?

0250 ... Empire?

Have you ever beaten

0251 ... Moria 4.8?

0252 ... Rogue 3.6?

0253 ... Rogue 5.3?

0254 ... Larn?

0255 ... Hack 1.0.3?

0256 ... Nethack 2.4?

0257 Can you get a better score on Rogue than Rogomatic?

0258 Have you ever solved Adventure?

0259 ... Zork?

0260 Have you ever written any redcode?

0261 Have you ever written an adventure program?

0262 ... a real-time game?

0263 ... a multi-player game?

0264 ... a networked game?

0265 Can you out-doctor Eliza?

* Hardware

0266 Have you ever used a light pen?

0267 ... did you build it?

Have you ever used

0268 ... a teletype?

0269 ... a paper tape?

0270 ... a decwriter?

0271 ... a card reader/punch?

0272 ... a SOL?

Have you ever built

0273 ... an Altair?

0274 ... a Heath/Zenith computer?

Do you know how to use

0275 ... an oscilloscope?

0276 ... a voltmeter?

0277 ... a frequency counter?

0278 ... a logic probe?

0279 ... a wirewrap tool?

0280 ... a soldering iron?

0281 ... a logic analyzer?

0282 Have you ever designed an LSI chip?

0283 ... has it been fabricated?

0284 Have you ever etched a printed circuit board?

* Historical

0285 Have you ever toggled in boot code on the front panel?

0286 ... from memory?

0287 Can you program an Eniac?

0288 Ever seen a 90 column card?

* IBM

0289 Do you recite IBM part numbers in your sleep?

0290 Do you know what IBM part number 7320154 is?

0291 Do you understand 3270 data streams?

0292 Do you know what the VM privilege classes are?

0293 Have you IPLed an IBM off the tape drive?

0294 ... off a card reader?

0295 Can you sing something from the IBM Songbook?

* Languages

0296 Do you know more than 4 programming languages?

0297 ... 8 languages?

0298 ... 16 languages?

0299 ... 32 languages?

0300 Have you ever designed a programming language?

0301 Do you know what Basic stands for?

0302 ... Pascal?

0303 Can you program in Basic?

0304 ... Do you admit it?

0305 Can you program in Cobol?

0306 ... Do you deny it?

0307 Do you know Pascal?

0308 ... Modula-2?

0309 ... Oberon?

0310 ... More than two Wirth languages?

0311 ... Can you recite a Niklaus Wirth joke?

0312 Do you know Algol-60?

0313 ... Algol-W?

0314 ... Algol-68?
0315 ... Do you understand the Algol-68 report?
0316 ... Do you like two-level grammars?

0317 Can you program in assembler on 2 different machines?
0318 ... on 4 different machines?
0319 ... on 8 different machines?

Do you know
0320 ... APL?
0321 ... Ada?
0322 ... BCPL?
0323 ... C++?
0324 ... C?
0325 ... Comal?
0326 ... Eiffel?
0327 ... Forth?
0328 ... Fortran?
0329 ... Hypertalk?
0330 ... Icon?
0331 ... Lisp?
0332 ... Logo?
0333 ... MIIS?
0334 ... MUMPS?
0335 ... PL/I?
0336 ... Pilot?
0337 ... Plato?
0338 ... Prolog?
0339 ... RPG?
0340 ... Rexx (or ARexx)?
0341 ... SETL?
0342 ... Smalltalk?
0343 ... Snobol?
0344 ... VHDL?
0345 ... any assembly language?

0346 Can you talk VT-100?
0347 ... Postscript?
0348 ... SMTP?
0349 ... UUCP?
0350 ... English?

* Micros

0351 Ever copy a copy-protected disk?
0352 Ever create a copy-protection scheme?
0353 Have you ever made a "flippy" disk?
0354 Have you ever recovered data from a damaged disk?
0355 Ever boot a naked floppy?

* Networking

0356 Have you ever been logged in to two different timezones at once?

0357 Have you memorized the UUCP map for your country?
0358 ... For any country?

0359 Have you ever found a sendmail bug?
0360 ... Was it a security hole?

0361 Have you memorized the HOSTS.TXT table?
0362 ... Are you up to date?

0363 Can you name all the top-level nameservers and their addresses?

0364 Do you know RFC-822 by heart?
0365 ... Can you recite all the errors in it?

0366 Have you written a Sendmail configuration file?
0367 ... Does it work?

0368 ... Do you mumble "defocus" in your sleep?

0369 Do you know the max packet lifetime?

* Operating systems

Can you use
0370 ... BSD Unix?
0371 ... non-BSD Unix?
0372 ... AIX
0373 ... VM/CMS?
0374 ... VMS?
0375 ... MVS?
0376 ... VSE?
0377 ... RSTS/E?
0378 ... CP/M?
0379 ... COS?
0380 ... NOS?
0381 ... CP-67?
0382 ... RT-11?
0383 ... MS-DOS?
0384 ... Finder?
0385 ... PRODOS?
0386 ... more than one OS for the TRS-80?
0387 ... Tops-10?
0388 ... Tops-20?
0389 ... OS-9?
0390 ... OS/2?
0391 ... AOS/VS?
0392 ... Multics?
0393 ... ITS?
0394 ... Vulcan?

0395 Have you ever paged or swapped off a tape drive?
0396 ... Off a card reader/punch?
0397 ... Off a teletype?
0398 ... Off a networked (non-local) disk?

0399 Have you ever found an operating system bug?
0400 ... Did you exploit it?
0401 ... Did you report it?
0402 ... Was your report ignored?

0403 Have you ever crashed a machine?
0404 ... Intentionally?

* People

0405 Do you know any people?
0406 ... more than one?
0407 ... more than two?

* Personal

0408 Are your shoelaces untied?

0409 Do you interface well with strangers?

0410 Are you able to recite phone numbers for half-a-dozen computer systems but unable to recite your own?

0411 Do you log in before breakfast?

0412 Do you consume more than LD-50 caffeine a day?
0413 Do you answer either-or questions with "yes"?
0414 Do you own an up-to-date copy of any OS manual?
0415 ... *every* operating system manual?

0416 Do other people have difficulty using your customized environment?
0417 Do you dream in any programming languages?

0418 Do you have difficulty focusing on three-dimensional objects?

0419 Do you ignore mice?

0420 Do you despise the CAPS LOCK key?

0421 Do you believe menus belong in restaurants?

0422 Do you have a Mandelbrot hanging on your wall?

0423 Have you ever decorated with magnetic tape or punched cards?

0424 Do you have a disk platter or a naked floppy hanging in your home?

0425 Have you ever seen the dawn?

0426 ... Twice in a row?

0427 Do you use "foobar" in daily conversation?

0428 ... "bletch"?

0429 Do you use the "P convention"?

0430 Do you automatically respond to any user question with RTFM?

0431 ... Do you know what it means?

0432 Do you think garbage collection means memory management?

0433 Do you have problems allocating horizontal space in your room/office?

0434 Do you read Scientific American in bars to pick up women?

0435 Is your license plate computer-related?

0436 Have you ever taken the Purity test?

0437 Ever have an out-of-CPU experience?

0438 Have you ever set up a blind date over the computer?

0439 Do you talk to the person next to you via computer?

* Programming

0440 Can you write a Fortran compiler?

0441 ... In TECO?

0442 Can you read a machine dump?

0443 Can you disassemble code in your head?

Have you ever written

0444 ... a compiler?

0445 ... an operating system?

0446 ... a device driver?

0447 ... a text processor?

0448 ... a display hack?

0449 ... a database system?

0450 ... an expert system?

0451 ... an edge detector?

0452 ... a real-time control system?

0453 ... an accounting package?

0454 ... a virus?

0455 ... a prophylactic?

0456 Have you ever written a biorhythm program?

0457 ... Did you sell the output?

0458 ... Was the output arbitrarily invented?

0459 Have you ever computed pi to more than a thousand decimal places?

0460 ... the number e?

0461 Ever find a prime number of more than a hundred digits?

0462 Have you ever written self-modifying code?

0463 ... Are you proud of it?

0464 Did you ever write a program that ran correctly first time?

0465 ... Was it longer than 20 lines?

0466 ... 100 lines?

0467 ... Was it in assembly language?

0468 ... Did it work the second time?

0469 Can you solve the Towers of Hanoi recursively?

0470 ... Non-recursively?

0471 ... Using the Troff text formatter?

0472 Ever submit an entry to the Obfuscated C code contest?

0473 ... Did it win?

0474 ... Did your entry inspire a new rule?

0475 Do you know Duff's device?

0476 Do you know Jensen's device?

0477 Ever spend ten minutes trying to find a single-character error?

0478 ... More than an hour?

0479 ... More than a day?

0480 ... More than a week?

0481 ... Did the first person you show it to find it immediately?

* Unix

0482 Can you use Berkeley Unix?

0483 .. Non-Berkeley Unix?

0484 Can you distinguish between sections 4 and 5 of the Unix manual?

0485 Can you find TERMIO in the System V release 2 documentation?

0486 Have you ever mounted a tape as a Unix file system?

0487 Have you ever built Minix?

0488 Can you answer "quiz function ed-command" correctly?

0489 ... How about "quiz ed-command function"?

* Usenet

0490 Do you read news?

0491 ... More than 32 newsgroups?

0492 ... More than 256 newsgroups?

0493 ... All the newsgroups?

0494 Have you ever posted an article?

0495 ... Do you post regularly?

0496 Have you ever posted a flame?

0497 ... Ever flame a cross-posting?

0498 ... Ever flame a flame?

0499 ... Do you flame regularly?

0500 Ever have your program posted to a source newsgroup?

0501 Ever forge a posting?

0502 Ever form a new newsgroup?

0503 ... Does it still exist?

0504 Do you remember

0505 ... mod.ber?

0506 ... the Stupid People's Court?

0507 ... Bandy-grams?

* Phreaking

0508 Have you ever built a black box?

0509 Can you name all of the 'colors' of boxes?

0510 ... and their associated functions?

0511 Does your touch tone phone have 16 DTMF buttons on it?

0512 Did the breakup of MaBell create more opportunities for you?

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Verein der Informatikstudierenden
IFW B29
ETH-Zentrum

CH-8092 Zürich

Inhalt

| | |
|------------------------------|-------|
| <i>Adressen</i> | S. 2 |
| <i>Tschau Zame</i> | S. 3 |
| <i>Gewinnerliste</i> | S. 4 |
| <i>Leserbriefe</i> | S. 5 |
| <i>CSCW</i> | S. 9 |
| <i>Chris Flu's Kochecke:</i> | |
| <i>Chinesische Leisnudel</i> | S. 10 |
| <i>Professorenwahl</i> | S. 15 |
| <i>Auswertung der</i> | |
| <i>VIS Umfrage</i> | S. 17 |
| <i>Doc Smiley</i> | S. 29 |
| <i>Hacker an der ETH</i> | S. 32 |
| <i>MV-Protokoll</i> | S. 34 |
| <i>Hackertest, 2. Teil</i> | S. 40 |